Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1921

513 (3.11.1921) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Donnerstag den 3. November 1921 — Abend-Ausgabe. — 37. Jahrgang. Nr. 513

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 7.50, frei ins Haus geliefert M 8.70.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 8.70. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 7.—.
Einzelnummer 3o Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 2.10, auswärts M 2.80 Stellengesuche und Familienanzeigen M 1.60. — Die Reklamezeile M 5.50, an 1. Stelle M 10.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten
Chefredakteur: Hanns Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. W. Schulze, für Theater, Kunst u. Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. H. H. Krug, für Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359

Doch eine Finanzkonferenz in Washington?

cn. **Basel**, 2. Nov. „Chicago Tribune" meldet, die amerikanische Regierung habe bei den europäischen Regierungen Fühlung genommen zum Zwecke der Einberufung einer internationalen Finanzkonferenz in Washington, die Anfang nächsten Jahres zusammentreten soll.

ee. **Newyork**, 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der frühere englische Schatzkanzler Mac Kenna schiffte sich gestern hier ein. Vor seiner Abreise erklärte er amerikanischen Journalisten, daß sich der finanzielle Horizont allmählich aufzuklären scheine, allerdings werde es noch lange dauern, bis die normalen Beziehungen auf dem Weltfinanzmarkt wieder hergestellt seien. Der schlimmste Augenblick scheine aber überwunden zu sein. Bezüglich der internationalen Schulden erklärte Mac Kenna, daß er den englischen Standpunkt nicht darzulegen wage. England sei ein großer Gläubiger, aber gegenüber den Vereinigten Staaten sei es Schuldner. Als Schuldner könne Mac Kenna nur eines sagen, daß England seine Schulden bezahlen wolle. Als Gläubiger könne er sagen, daß England klug vorgehen werde, indem es die wirtschaftliche und industrielle Lage der Gegenwart nicht unberücksichtigt lassen werde, doch würde England eventuell die ihm gegenüber eingegangenen Verpflichtungen annullieren können. Zum Schluß erklärte er, daß der Einfluß der Vereinigten Staaten bei Regelung der Weltangelegenheiten unbedingt notwendig sei.

Der Schluß der Rigaer Wirtschaftskonferenz.

O. E. **Riga**, 2. Nov. (Drahtbericht.) Die Rigaer Wirtschaftskonferenz zwischen Finnland, Estland, Lettland, Litauen und Sowjetrußland hat ihre Arbeiten abgeschlossen. Die Konfrenz faßte den Beschluß, daß noch bis zum Jahresschluß zwischen Sowjetrußland und den vier Nachbarstaaten Handelsverträge auf der Grundlage der gegenseitigen Meistbegünstigung abgeschlossen werden sollen, und traf eine Reihe von Abkommen auf dem Gebiete des Verkehrswesens. Es wurde ferner beschlossen, in Riga ein ständiges Wirtschaftliches Büro aus Vertretern der fünf Staaten zu bilden, das die Konferenzbeschlüsse durchführen und die Lösung verschiedener Finanzfragen vorbereiten soll. Zur Regelung des Verkehrswesens sollen ständige Ausschüsse in Riga und Helsingfors gebildet werden. In seiner Schlußrede erklärte der Vorsitzende der Konferenz, der lettländische Vizeminister Albat, der ersten Wirtschaftskonferenz würden weitere folgen.

Die preußische Regierungsbildung.

Die große Koalition gefordert.

!! **Berlin**, 3. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung). Die Fraktionssitzung der Deutschen Volkspartei, die am Donnerstag morgen im Landtag begann, hatte bis zur Mittagstunde das Ergebnis, daß die Partei den Beschluß faßte, für die Neubildung der Regierung in Preußen die große Koalition zu fordern. Die Sozialdemokratie ist ohne Beschluß auseinandergegangen. Bis zum Beginn der Landtagssitzung tagte das Zentrum. Die Sitzung selbst wird nur kurze Dauer haben. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird der Rücktritt der preußischen Regierung bekanntgegeben werden, dann die Unterstützung der Verunglückten in Oppau beschlossen werden. Die nächste Sitzung wird auf Freitag nachmittag 3 Uhr anberaumt werden. Vorher soll aber morgen der Aeltestenrat zusammentreten.

Die gemischte Kommission für Oberschlesien.

WTB. **Berlin**, 3. Nov. Zu Delegierten der gemischten Kommission für Oberschlesien sind Geheimer Bergrat Bunzel und Bankdirektor Teusner (Schlesischer Bankverein) ernannt worden.

Armes Deutschland!

cn. **Basel**, 3. Nov. „Echo de Paris" bestätigt, daß sich die Botschafterkonferenz dahin ausgesprochen hat, Deutschland und Polen aus Unparteiischen ein Mitglied der Interalliierten Kommission in Oppeln in Vorschlag zu bringen. Sehr wahrscheinlich handelt es sich um die Person des Generals Le Rond.

Polens Hunger auf Memel.

TU. **Tilsit**, 2. Nov. (Drahtbericht.) Wie der „Tilsiter Zeitung" aus Warschau gemeldet wird, entfaltet Korfanty eine neue umfangreiche Propaganda. In seinen Ansprachen hebt er hervor, in Ostdeutschland lebten noch über 1 Million unerlöster Polen. Die 70 000 polnischen Oberschlesier und 300 000 polnischen Ostpreußen erwarten mit Ungeduld den Tag der Befreiung. In Warschau wendet sich das Interesse täglich mehr der ostpreußischen Frage zu. In den Agitationsreden und Vorträgen wird von der schönen Meeresküste gesprochen, deren Besitz erst dauernd die Selbstständigkeit und Entwicklungsmöglichkeit des polnischen Staates bedeute. Das ostpreußische Problem ist das immer wiederkehrende Thema der „Warschauer Zeitung". Gleichzeitig kommen aus dem Memelgebiet neue Nachrichten, die das Anwachsen der polnischen Agitation im Memelland nur allzu deutlich erkennen lassen.

Um Westungarn.

ee. **Wien**, 3. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Aus hiesigen politischen Kreisen wird folgendes mitgeteilt: Die österreichische Regierung steht im Begriff, in der westungarischen Angelegenheit eine Demarche bei den Mächten zu unternehmen. Es hat sich die Notwendigkeit der Säuberung Oedenburgs und der Umgebung von den Hauptbanden vor der Durchführung der Volksabstimmung ergeben. Oesterreich muß auf die Sicherstellung seiner Gebiete im Burgenlande und auf geeignete Garantien für Oedenburg bestehen. Zu diesem Verhalten wird es durch ernste Lage veranlaßt, die sich einerseits aus der Tätigkeit der Banden im Burgenlande, die keineswegs abgenommen hat, ergibt, andererseits aber durch den Umstand, daß die ungarische Regierung noch keinerlei Maßnahmen zur Entfernung dieser Banden ergriffen hat.

Das ungarische Entthronungsgesetz.

!! **Berlin**, 3. November. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Aus Budapest wird gemeldet: In der Nationalversammlung wurde bereits von der Regierung das Entthronungsgesetz eingebracht. Es soll heute oder morgen erledigt werden. Das Gesetz enthält folgende 4 Paragraphen:

1. Die Herrscherrechte König Karls IV. werden aufgehoben.
2. Die Pragmatische Sanktion, welche die Thronfolgerechte regelt, verliert ihre Wirksamkeit; das Recht der freien Königswahl wird der Nation zurückgegeben.
3. Die Nation hält die Staatsform des Königstums unverändert aufrecht, verschiebt jedoch die Besetzung des Königthrons auf eine spätere Zeit und fordert das Ministerium auf, geeignete Vorschläge zu machen.
4. Das Gesetz tritt sofort in Kraft.

Die Annahme der Entthronungsvorlage durch die Nationalversammlung ist eine ausgemachte Sache, dagegen ist es zweifelhaft, ob ein Antrag angenommen werden wird, welcher die Amnestie aller an dem karlistischen Abenteuer beteiligten Personen verlangt. In einem diesbezüglichen Antrag wird erklärt, daß die Personen unter einem gewissen moralischen Druck gehandelt hätten.

TU. **Budapest**, 3. Nov. Heute tritt die ungarische Nationalversammlung zusammen.

Serbien und Albanien.

ee. **Belgrad**, 3. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die allgemeine Offensive der südslawischen Truppen unter General Miljanic gegen die Albaneser hat begonnen. Nach konzentriertem Artilleriefeuer auf die albanesischen Truppen haben die Serben die Krim überschritten. Die südslawischen Truppen sind bis zu der von der Londoner Botschafterkonferenz im Jahre 1919 festgesetzten Grenze zwischen Serbien und Albanien vorgedrungen. Ein starker Angriff der Albaneser, von der Artillerie unterstützt, wurde zurückgewiesen.

ee. **London**, 2. Nov. (Eigener Drahtbericht.) In Beantwortung einer Anfrage von Lord Cecil, erklärte der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Harmsworth, daß er bisher keine offizielle Bestätigung von dem Eindringen der Serben in Albanien erhalten habe.

Die Waffensendung für Irland.

WTB. **Berlin**, 3. Nov. Zu der Aeußerung von Lloyd George im Unterhause, daß ein Teil des Beweismaterials für die Vorbereitungen einer Waffenlandung in Irland den Maßnahmen der deutschen Regierung zu verdanken sei, wird von zuständiger deutscher Seite mitgeteilt. Die Aeußerungen von Lloyd George beziehen sich wahrscheinlich auf den Vorfall, der sich am 6. Oktober im Hafen von Hamburg abgespielt hat. Bei Ueberholung eines Fischerkutters wurden in dessen Laderaum Munition und Waffen entdeckt, die wegen des Verstoßes gegen die Reichsgesetze beschlagnahmt wurden. Im Laufe der Untersuchung ergab sich, daß die Waffen und Munition für Irland bestimmt waren. Wie die englische Regierung von diesem Vorfall Kenntnis erhielt, ist hier nicht bekannt.

Politischer Brief aus Württemberg.

Forderung der württ. Sozialdemokratie. — Reichsparteitag der Lib. Volkspartei. — Donauversickerung. — Die Hausrente.

(Von unserem ständigen Mitarbeiter.)

t. Stuttgart, 1 November.

Mit großem Interesse hat man in Württemberg die Landtagswahlen im Nachbarland Baden verfolgt, hatten sich doch zuvor zahlreiche Stimmen gemeldet, die den Ausgang als symptomatisch bezeichneten, der Rückschlüsse auf württ. Verhältnisse zulasse. Das Ergebnis nach dieser Richtung, das man in Württemberg in einem Erstarken der sog. bürgerlichen Parteien und einem Abebben der roten Flut erblickt, hat auch für Württemberg Bedeutung. Es dürfte bei der bevorstehenden Umbildung der württ. Regierung in die Wagschale fallen. Die Sozialdemokratie hat kürzlich offiziell ihre Forderung auf Eintritt in die Regierung angemeldet. Daß man aber nach Berliner Muster eine Regierungsbildung vornimmt, ist völlig ausgeschlossen; denn es liegt kein Anlaß vor, daß die Demokraten aus der Regierung ausscheiden. Wohl werden sie eines ihrer Mitglieder des Kabinetts opfern müssen, voraussichtlich den überaus tüchtigen Arbeitsminister Dr. Schall, der in allen Parteien, selbst bei der Rechten, gewisse Sympathien besitzt. Aber es ist nicht anders zu machen, wobei sich allerdings noch die Frage erhebt, ob die Sozialdemokratie mit diesem Ministerium sich bescheidet. Nach dem Ton ihrer Presse ist das kaum zu erwarten.

Das politische Leben hat mit Macht eingesetzt. Am 1. und 2. Dez. findet hier der Reichsparteitag der deutschen Volkspartei statt, zu dem die Vorbereitungen in vollem Gange sind. Es werden sprechen: Dr. Stresemann über die politische Lage, Prof. D. Dr. Kahl zu den Reformplänen in der Rechtspflege, Finanzminister a. D. Dr. Becker über die Steuerfragen, Abg. Hepp über Ernährung und Landwirtschaft, Abg. Senator Beythien über die Lage des gewerblichen Mittelstandes, Geh. Rat Dr. Runkel über die kulturpolitischen Probleme und als Gegenreferent darüber die bayr. Abg. Frl. Dr. Wolf. Abg. Kempkes wird den geschäftlichen Jahresbericht erstatten. In öffentlichen Versammlungen am 29. November behandeln die Abgg. Beythien und Havemann Mittelstandsfragen, Seibett und Meyer-Herford Beamtenfragen und der Führer von Kardorff am 1. Dezember politische Fragen.

Die Deutsch-Demokraten hielten am Sonntag in Ludwigsburg eine Jugendtagung ab mit Referaten von Johannes Fischer und stud. rer. pol. Senner-Wiesbaden über die Erziehung zum Staat.

Zum Vertretertag der Deutschnationalen (Bürgerpartei) waren die Führer aus dem Reich erschienen: Abg. Hergt, der eine Irredentapolitik forderte und schärfste Opposition gegen das Kabinett Wirth ansagte, Martin Spahn, der das Zentrum für den „Linksabrutsch" der Reichspolitik verantwortlich machte und die große Rechte der Zukunft als Ideal pries, und Graf Westarp, der die Wiedergewinnung der verlorenen Gebiete in den Vordergrund rückte. Außerdem sprachen die Abg. Frau Dr. Schirrmacher-Danzig über die Polenherrschaft und der bekannte bayr. Oberst von Xylander.

Zwischen Baden und Württemberg fanden vor dem Kriege Verhandlungen über die Donauversickerung statt. Nach dem kürzlichen Besuch des württ. Innenministers Graf an den Versickerungsstellen und der Aachquelle aus Anlaß der Klagen der württ. Mühlenbesitzer und Wasserwerke an der seit 6 Monaten trockenen Donau, hat sich eine Pressepolemik entfaltet. Nach einem Brief des badischen Arbeitsministers Dr. Engler steht der Wiederaufnahme von Verhandlungen zwischen Württemberg und Baden nichts im Wege. Der bad. Regierung würden aber keine Beschwerden der unmittelbar beteiligten Kreise vorliegen.

Der Streit zwischen Hausbesitzer und Mieter, der allerorts entflammt ist, wurde in Stuttgart, wo erstere bereits mit einem Reparaturstreik gedroht hatten, durch das Mieteinigungsamt geschlichtet. Den Hausbesitzern wurde eine Rente von 7 bis 7½ Prozent (bisher 6¾ Prozent) zugebilligt, außer den Vollumlagen, die der Mieter zu tragen hat. Die Umlage soll vom 1. April 1922 ab, außerdem Brandschadenumlage bis zum zehnfachen Betrag des Friedenswerts, erhoben werden. Eine Hausbesitzerversammlung genehmigte mit 3000 gegen 180 Stimmen das neue Abkommen, erklärte jedoch, daß die Regelung nicht befriedigen könne.

Umschau.

3. November 1921.

Herrn Dr. jur. und Dr. phil. Eduard Benesch, weiland Ministerpräsident der Republica czeskoslowensko und mit seinen 37 Jahren der jüngste aller bisherigen europäischen Kanzler, selbst seinen Kollegen Herrn Dr. Wirth unterbietend, Herrn Dr. Benesch, wie gesagt, merkt man es gewiß nicht mehr an, daß er als Sohn eines Schusters das Licht der Welt erblickt hat. Wer sein Gebahren und seine Handlungen genauer verfolgt, kommt vielleicht, wenn er seine Herkunft kennt, zu dem Schluß, daß er schon in seiner Jugend gern mit Ahle und Pechdraht gespielt haben muß, da ihm jetzt die Behandlung seiner Fäden und das Zielen mit dünnen Spitzen so vertraut ist. Psychopathen könnten vielleicht auf erbliche Belastung schließen, wenn ihnen eines Tages das ganze Gewebe von Pechdrähten der tschechischen Politik, so wie sie von Herrn Benesch getrieben wird, aufgedeckt würde. Noch aber ist es nicht aufgedeckt. Herr Benesch gilt nach wie vor als der ehrliche Mann, der sich um den Frieden abmüht, der das Gleichgewicht in Mitteleuropa wieder herstellen, der allen Nachbarn rechts und links, im Norden und Süden guter Freund sein will, und gilt schließlich — das ist seine glorreichste Tat — als der Vater des Gedankens von den Vereinigten Staaten von Mitteleuropa. Schweizer Blätter, Blätter von Weltruf, standen nicht an, ihn mit Wilson — sie meinen den Ideenkämpfer, den ethischen Wilson, so, wie er sein wollte — zu vergleichen.

Uns kann der Vergleich mit Wilson nur recht sein. In den Heiligenschein, den Herr Benesch um sein Haupt gewoben hat, ist nämlich jetzt auch ein Loch gerissen worden, wenn es auch noch nicht so groß ist wie in dem des amerikanischen Apostels. Die Haltung der Tschecho-Slowakei und der von ihr maßgebend beeinflußten Kleinen Entente in der ungarischen Frage hat aller Welt auf einen Augenblick gezeigt, in welchem Verhältnis in ihr Imperialismus, Wille zur Macht und Gerechtigkeitssinn, Rücksichtnahme auf andere Völker gelagert sind. Die Völker der Kleinen Entente hatten, — das wird ihnen von niemand bestritten werden, — ein Recht darauf, das ungarische Abenteuer des letzten Karls recht bald liquidiert zu sehen. Was sie in dieser Angelegenheit taten, wird gewiß überall Anerkennung finden; denn sie verteidigten, indem sie die Ausweisung des Habsburgers verlangten, nur ihre Rechte aus dem Vertrag von Trianon. Daß es ihnen aber darum gar nicht allein ging, zeigte sich sofort, nachdem Horthy den Kaiser gefangen genommen hatte, die Gefahr einer Habsburger-Restauration also beseitigt war. Von Rechts wegen und wenn die Kleine Entente tatsächlich der Bund gewesen wäre, für den sie gelten will, hätte damit die Angelegenheit ihr Ende haben müssen. Die Absetzung der gesamten Habsburger-Dynastie war Sache des ungarischen Volkes und seiner Vertreter, und wer das Selbstbestimmungsrecht der Völker so häufig im Munde führte, wie die Kleine Entente, hatte nicht das Recht, in Privatangelegenheiten eines Volks hineinzureden. Aber nun war einmal mobilisiert, die Kräfte waren aufgeboten, und es war Gelegenheit, alte Wünsche, die allerdings durch keinen Vertrag verbrieft waren, zu verwirklichen. Jugoslawien hätte bei dieser Gelegenheit gern das Banat Fünfkirchen an sich gebracht. Die Tschecho-Slowakei hätte gern die westungarische Frage, die doch anerkanntermaßen eine Angelegenheit nur zwischen Oesterreich und Ungarn ist, zu ihren eigenen Gunsten geregelt. Von internationaler Verständigung, von einem Staatenbund Mitteleuropa, der sich den wirtschaftlichen Wiederaufbau angelegen lassen sein müßte, war plötzlich kein Wort mehr zu hören. Nun, da die Gelegenheit günstig war, fiel die Maske. Die Ländergier triumphierte über alle ethischen Ziele. Herr Benesch zeigte sich einen kurzen Augenblick als das, was er in Wirklichkeit ist, als einen tschechischen Chauvinisten.

Einen Augenblick nur, der aber vielleicht, hoffentlich genügt hat, um die ganze Welt über die Ziele dieses Mannes aufzuklären. Die Große Entente blies ab. Dem Machtspruch eines Stärkeren fügte sich der Starke und verkündete sofort, daß er nie anderes gewollt habe, als das, womit er sich jetzt bescheiden muß. Da der Gewalt nach dem Willen der Großen kein Erfolg werden sollte, galt es die Maske zu wahren, die alte Geste wieder zu üben, als wenn nichts gewesen wäre. Der Einmarsch in Ungarn, der immer von einem Tag auf den anderen verschoben war, wurde gänzlich abgesagt. Mag sein, daß der Ministerpräsident Benesch gar nicht so widerwillig diesen Befehl gegeben hat; denn so ganz klar war es doch nicht, daß bei einem Einmarsch in Ungarn die Tschechen nun auch siegen würden. Vielleicht hat Benesch sich der Niederlage erinnert, die die Tschecho-Slowakei 1919 von der roten Armee Ungarns erlitten hat. Die Horthy-Armee Ungarns soll aber noch weit disziplinierter und festgefügter sein als die Banden Bela Khuns. Vielleicht auch haben ihm die Widerstände der Deutschen gegen die Mobilisation zu denken gegeben. Die deutsche Parole: Früher hieß es, seine Pflicht tun und einrücken, jetzt muß es für jeden Deutschen heißen, einrücken und seine Pflicht tun, ließ vermuten, daß die tschecho-slowakische Armee gegen Ungarn kaum zuverlässiger sein dürfte als die früheren tschechischen Truppen im österreich-ungarischen Heeresverband. Und deren Zuverlässigkeit kannte Benesch zu genau. Wie dem aber auch sein mag, der Friede ist gewahrt worden und zwar gegen Beneschs Politik. Es mag der Tschechei eine Strafe sein, daß sie nun die Mobilisationskosten allein tragen muß. Hoffentlich wird ihr noch die größere Strafe, daß ihr Verhalten in dieser Frage den anderen Völkern und auch den im Kriege Neutralen die Augen öffnet; daß sie sehen, wohin die Tschecho-Slowakei und die Kleine Entente steuert. Vielleicht ist das Bündnis, daß Tschechien jetzt mit Polen geschlossen hat, ein weiterer Fingerzeig; denn der Feind, gegen den sich beide sichern, kann nach Lage der Dinge nur Deutschland sein. Mit diesem Bündnis ist die alte Einkreisung Deutschlands wieder offen ausgesprochen worden, ohne daß Deutschland irgendwelche aggressive Haltung gegen die Tschechei bewiesen hätte! Das muß für etwaige kommende Konflikte festgehalten werden. ⊙

Deutschlands Schulden. Nach amtlichen Unterlagen des Reichsfinanzministeriums ist mit Ende Oktober die gesamte Reichsschuld auf 660 Milliarden Mark gestiegen gegen 656 Milliarden Mark am 30. September und gegen 4 Milliarden Mark vor dem Kriege.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Badische Landwirtschaftskammer.

(Eigener Bericht.)

Im Sitzungssaale der früheren Ersten Kammer der badischen Landstände in Karlsruhe fanden sich am Donnerstag vormittag die Mitglieder der Badischen Landwirtschaftskammer bis auf wenige Ausnahmen zur 20. Vollversammlung ein, die der Präsident der Kammer, Landtagsabgeordneter Gebhard von Eppingen leitete. Einleitend gedachte er des Ablebens des früheren Präsidenten, Oekonomierat Sänger von Diershcim, und erstattete dann den üblichen

Geschäftsbericht,

aus dem hervorgeht, daß die Obstverwertung der Kammer in Ettlingen verkauft sei und Verhandlungen wegen anderer Verkäufe im Gange seien. In finanzieller Hinsicht habe sich die Lage der Kammer gebessert, Kontokorrentschulden bei Banken seien beseitigt, außerdem sei die Kammer verschiedenen Schuldverpflichtungen nachgekommen. Durch die Landtagsverhandlungen über das Geschäftsgebahren der Kammer sei diese in eine außerordentlich schwierige Lage gekommen. Nicht nur das Ansehen in der Oeffentlichkeit sei dadurch herabgedrückt worden, sondern auch die Fortführung der Geschäfte der Kammer sei sehr erschwert worden. Auf die Aeußerungen verschiedener Landtagsabgeordneter und auf den Ausschußbericht des Abgeordneten Dr. Leser sei bei Gerichtsverhandlungen Bezug genommen worden und das Urteil sei dadurch beeinflußt worden. Die Kammer habe sich aber mit dieser Entscheidung nicht zufrieden gegeben und habe selbst eine Untersuchung eingeleitet; diese habe ergeben, daß in keinem Fall eine Belastung der Kammer nachgewiesen werden konnte. Die Regierung habe ebenfalls eine Untersuchung veranlaßt, die aber noch nicht abgeschlossen sei.

In der allgemeinen Aussprache wurde zunächst die

Kartoffelfrage

eingehend erörtert. Regierungsrat Pfisterer antworteten auf verschiedene Anfragen, die Versorgung Badens mit Kartoffeln sei sehr schlecht. Die bad. Regierung habe sich an die bayer. und württemberg. Regierung gewandt mit der Bitte um Ueberlassung von Kartoffeln zur Versorgung der großen Städte unseres Landes; bis jetzt seien aber aus diesen Ländern noch keine Kartoffeln eingetroffen. Den Mitteilungen über Verschiebungen von Kartoffeln nach dem Auslande (Schweiz) werde die Regierung nachgehen. Die Aussprache endete mit der Annahme eines Antrages Dr. Aengenheister, nach dem alle Landwirte Badens — trotzdem sie ihrer Abgabepflicht genügt haben, dringend ersucht werden sollen, zur Beseitigung der Kartoffelnot in den Städten alle Kartoffeln, die sie nicht zum Eigenbedarf brauchen, abzugeben. Die Bevölkerung soll darüber aufgeklärt werden, daß eine hinreichende Menge Kartoffeln gewachsen ist, sodaß eine Beunruhigung nicht berechtigt ist. Bei der Eisenbahnverwaltung soll ein besserer Kartoffeltransport und eine Frachtpreisermäßigung erstrebt werden.

Mit Stimmenmehrheit wurde beschlossen, die stenographischen Niederschriften über den Verlauf der Vollversammlungen der Kammer wieder drucken zu lassen.

Nach diesen sachlichen Verhandlungen schlich sich ein

politischer Ton

in die Beratungen ein. Freiherr von Mentzingen polemisierte gegen einen im „Landwirtschaftlichen Wochenblatt" erschienenen Artikel, der für den Landbund Propaganda machte; ferner übte der Redner an der Geschäftsführung des Direktors der Landwirtschaftskammer Kritik, zu der er kein Vertrauen haben könne. Der frühere nationalliberale Landtagsabgeordnete, Bürgermeister Weishaupt von Meßkirch beantragte die Verweisung dieser Angelegenheit an den Vorstand zur weiteren Klärung. Bürgermeister Klaiber von Gundelfingen nahm die Kammer und ihren Direktor gegen die Vorwürfe des Freiherrn von Mentzingen in Schutz. Oekonomierat Dr. Müller, der Direktor der Kammer, betonte, der angegriffene Artikel im „Landwirtschaftlichen Wochenblatt" sei nur ein Vorwand, um gegen ihn (Müller) einen Vorstoß zu unternehmen. Diese Angelegenheit sei auch im Vorstand der Kammer besprochen worden und es habe nach den Aeußerungen des Freiherrn von Mentzingen den Anschein gehabt, als sei sie erledigt. Heute früh sei (Müller) von Angehörigen der Partei, zu der Freiherr von Mentzingen sich zähle, der Ausdruck gefallen: „Heute muß dem Müller das Genick gebrochen werden!" Der Direktor führte weiter aus, er sei gewohnt, ein offenes Wort auszusprechen und habe nicht die Absicht, sich zu ducken; er sei vollkommen neutral und habe mit keiner Partei geliebäugelt; er lehne es ab, sich etwas in die Schuhe schieben zu lassen, was nicht nach Ehrlichkeit und Gerechtigkeit aussehe. Wenn er selbst aus der Kammer ausscheide, dann habe er einen Grund, der laute aber ganz anders, als die hier vorgebrachten; wenn das so weiter gehe wie bisher, dann scheide er aus. Erst müsse man die Untersuchung, die gegen die Geschäftsführung der Leitung der Kammer eingeleitet sei, abwarten, dann könne man erst urteilen. Die Kammer stehe moralisch und finanziell sehr gut da. Die heutige Vollversammlung solle jetzt in dieser Stunde entscheiden und urteilen und die Angelegenheit nicht etwa an einen Ausschuß verweisen; heute verlange er (Dr. Müller) eine Entscheidung. Präsident Gebhard verwahrte sich gleichfalls gegen Angriffe des Freiherrn von Mentzingen, der dann im weiteren Verlaufe der Aussprache durch Oekonomierat Sack von Tauberbischofsheim Unterstützung fand. Bürgermeister Lehmann von Villingen bedauerte das Hineintragen von Parteipolitik in die Verhandlungen; Die Aufnahme des Artikels im „Landwirtschaftlichen Wochenblatt" sei sehr unklug; er müsse zur Wahrung der Neutralität der Kammer hier klipp und klar ausgesprochen werden, daß im amtlichen Organ keine Parteipolitik getrieben werden dürfe. Gutsbesitzer Wachs stellte, nachdem Dr. Müller erklärt hatte, er bedauere die Aufnahme des Artikels, folgenden Antrag: „Die Landwirtschaftskammer spricht ihr Bedauern über das Erscheinen des Artikels im „Landwirtschaftlichen Wochenblatt" aus und verlangt, daß künftighin Artikel, die an Politik streifen, aus dem Organ fern bleiben!" Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Direktor Dr. Müller verlangte nach den schweren Angriffen Rehabilitierung, worauf die Kammermitglieder Günther und Hagin die Anwesenden ersuchten, dem Dr. Müller das Vertrauen auszusprechen. Dem widersprachen Bürgermeister Weißhaupt von Meßkirch, Bürgermeister Lehmann von Villingen, Gutsbesitzer Wachs u. a., während Sack die Angriffe des Freiherrn von Mentzingen als Momentsausdruck hinstellte. Klaiber von Gundelfingen meinte, Dr. Müller könnte mit den bisherigen Erklärungen zufrieden sein. Dieser betonte, er fürchte die Untersuchung nicht, diese werde ihn rechtfertigen. Gegen die heute gefallenen schweren Angriffe sei er nicht geschützt worden. Wenn er das Vertrauen der Kammer nicht habe, dann könne er seinen Dienst nicht mehr ausüben; er habe ein reines Brusttuch. Wenn die Vollversammlung der Ansicht sei, daß es im Interesse der Kammer liege, dann trete er von seinem Amte zurück. Das aber könne er nicht ertragen, daß man ihm heute das Vertrauen nicht aussprach, weil man vermute, das Ergebnis der Untersuchung könne etwas ihn Belastendes bringen. Auf eine Anregung des Grafen Douglas wurde die Sitzung vertagt, damit die einzelnen Gruppen unter sich und untereinander über die durch die Angriffe des Freiherrn von Mentzingen geschaffene Lage beraten können.

An Stelle des verstorbenen Oekonomierates Saenger wurde Verbandsdirektor, Staatsrat Schön, als Vertreter des Verbandes badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften an die Kammer gewählt; ferner wurden Josef Odenwald in den Vorstand und in den Ausschuß für Arbeiterfragen und Handelsgärtner Ball in den Ausschuß für Gemüse- und Gartenbau gewählt.

Um ½1 Uhr wurde die Versammlung auf nachmittags ½3 Uhr vertagt.

Aus Baden.

Landbund.

Die dieser Tage vom Badischen Landespressedienst verbreitete Vermutung, die sieben Landtagsabgeordneten des Badischen Landbundes werden nicht den einzelnen politischen Parteien, denen sie entstammen, beitreten, sondern eine eigene Landtagsfraktion bilden, bestätigt sich. Wie wir aus absolut sicherer Quelle erfahren, liegt bereits ein Beschluß vor, nach dem sich diese sieben Abgeordneten zu einer Fraktion zusammengeschlossen haben.

Zeitungsverbot.

Der Stuttgarter „Kommunist" und seine Kopfblätter, die „Rote Fahne" in Mannheim und der „Kommunist" in Frankfurt a. M. sind, wie bereits gemeldet, mit Wirkung vom 8. Oktober ab auf 3 Tage verboten worden. Zur Begründung dieses Verbots wird vom württembergischen Ministerium des Innern amtlich mitgeteilt: Der „Kommunist" und seine Kopfblätter enthielten am 28. bezw. 29. Oktober einen „Die Stinnesierung der Eisenbahn beginnt" überschriebenen Artikel, der mit Bezug auf die neugebildete Reichsregierung sagt: „Dieses Kabinett aus Zentrum und Sozialdemokraten, es erweist sich am ersten Tage als die feile Dirne von Stinnes" Damit wurde die Reichsregierung auf eine den inneren Frieden des Staates gefährdenden Weise verächtlich gemacht. Die Beschlagnahme und das Verbot wurden auf Grund der §§ 1, 2 und 4 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. September 1921 gegründet.

Tagung des Südwestdeutschen Hilfsschulverbandes.

= Pforzheim, 2. Nov. Die hier abgehaltene Tagung des Südwestdeutschen Hilfsschulverbandes war aus Baden und Württemberg sehr gut besucht. Auch die Regierungen der beiden Länder ließen sich vertreten, ebenso wohnten Angehörige der Schule, der Aerzteschaft, der Geistlichkeit, des Richterstandes usw. den Verhandlungen an. Der Vorsitzende, Hauptlehrer Mayer von Mannheim, eröffnete die Tagung und gedachte dabei auch des verstorbenen Ministerialrats Rödel, der die Hilfsschulsache tatkräftig gefördert habe. In den folgenden Ansprachen wurde von Geh. Oberregierungsrat Dr. Stocker (Vertreter des bad. Unterrichtsministeriums) als nächstes zu erstrebende Ziel die Verankerung der Hilfsschule im kommenden Volksschulgesetz oder im Gesetz für nichtvollsinnige Kinder bezeichnet. Erstrebenswert sei auch die besondere Ausbildung der Hilfsschullehrer. Der Vertreter der württembergischen Regierung, Regierungsrat Nüßle, und der Vertreter des badischen Lehrervereins, Hauptlehrer Hellmuth von Pforzheim, anerkannten die Bedeutung der Hilfsschularbeit. Der Vertreter des Verbandes der Hilfsschulen Deutschlands, Stadtschulrat Henze-Frankfurt a. M., begrüßte das Zusammengehen der badischen und württembergischen Lehrer in der Hilfsschulfrage, wodurch nun auch der letzte Teil Deutschlands von der Organisation erfaßt worden sei.

Es folgten zwei Vorträge von Dr. Moses-Mannheim über die „Soziale Hilfs- und Heilbedürftigkeit der geistig schwachen Schuljugend" und von Stadtschulrat Henze über die Bedeutung der Hilfsschule für Volk und Staat". Die Redner betonten, daß die Hilfsschule ihre Schüler wohl nicht für jede Arbeit tauglich machen könne, wohl aber könnten sie später zu einfachen Arbeiten, Reinigen der Straßen, Verrichtungen mechanischer Art in der Fabrik, ferner als Hilfsarbeiter bei Post und Eisenbahn, weiter in Gärtnereien und in der Landwirtschaft Verwendung finden, doch nur dann, wenn eine schulische Ausbildung vorausgegangen sei. Fruchtbarer und segensreicher könnte die Hilfsschule wirken, wenn sie den ihr notwendigen Ausbau durch Betreuung der schwachsinnigen Kinder des vorschulpflichtigen Alters in Schulkindergärten, durch Verlängerung der Schulpflicht um 2 bis 3 Jahre, durch Vereinigung der fortbildungsschulpflichtigen Hilfsschüler in an die Hilfsschule angeschlossenen Klassen mit eigenem Lehrplan erfahren würde. Versagten Staat und Gemeinde, so würden Fürsorgeanstalten, Kranken- und Arbeitshäuser und die Gefängnisse sich füllen, im anderen Fall könnten noch viele für die menschliche Gesellschaft gerettet werden.

Süddeutsche Lieferungen für das französische Wiederaufbaugebiet.

= Den besonderen Bemühungen der süddeutschen Baufirmen und Handwerkerorganisationen ist es gelungen, Probeaufträge für den französischen Wiederaufbau nach Baden und Württemberg zu bringen. Die Durchführung der Aufträge konnte in allerkürzester Frist bewältigt werden. Von den bestellten Probehäusern sind bis jetzt vier abgeliefert worden. Die Abnahme durch den zuständigen Reichskommissar ergab keine Anstände. Die weiteren Lieferungen gehen glatt von statten, sodaß jede Woche ein Haus mit allen zugehörigen Bestandteilen in der gemischten Bauweise zur Ablieferung kommt. Neben den Aufträgen für das französische Gebiet haben die genannten Organisationen auch die Erstellung von Wohnhäusern in Deutschland nach ihrem System übernommen; sie bauen bereits Wohnhäuser auch in Baden und Württemberg.

*

+ **Baden-Baden**, 3. Nov. Hunderte von Wählern konnten hier ihr Wahlrecht nicht ausüben, weil die Wählerlisten lückenhaft, unzuverlässig und zum Teil unrichtig aufgestellt waren. Der Stadtrat befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit dieser Tatsache, wobei einmütig die Auffassung dahin ging, daß noch niemals und wohl auch an keinem anderen Orte unseres Landes eine derartig ungenaue Liste zur Auflegung kam.

— **Durbach** bei Offenburg, 3. November. Wie wir berichten, stießen letzter Tage zwei Radfahrer zusammen, wobei der Pferdehändler Bätzler infolge Schädelbruchs den Tod gefunden hat. Der Bruder des Verstorbenen teilt nun der „Offenb. Zeitung" mit, daß es sich nach den Feststellungen um einen Raubmord handelt. Die Sektion der Leiche ergab die Feststellung eines Blutergusses im Hirn, der infolge eines heftigen Schlages auf die Hirnschale entstanden ist. Als man den Toten fand, war nicht zu erkennen, daß er vom Rade gestürzt war. Auffallend ist, daß dem Toten viertausend Mark, die er bei sich trug, fehlten.

= **Freiburg**, 2. Nov. Wie wir dieser Tage mitteilten, wurde der Vorstand einer hiesigen Aktiengesellschaft verhaftet. Nach der ersten Unternehmung durch den Untersuchungsrichter ist er nun auf freien Fuß gesetzt worden, da sich der gegen ihn bestehende Verdacht als haltlos erwiesen hat.

:=: **Seefelden** (Amt Müllheim), 2. Nov. Auf der Straße Seefelden-Betberg stieß der Gemeinderechner Waldmann mit einem anderen Radfahrer zusammen und erlitt einen schweren Schädelbruch. Er wurde besinnungslos nach Hause gebracht.

— **Singen**, 3. November. Der Badische Müllerbund hält am Sonntag, den 6. November, 11½ Uhr, im Zentralhotel in Singen eine Versammlung für den Unterverband Konstanz ab. Der Vorsitzende F. Deetker-Mosbach berichtet über den Tarifvertrag mit den Arbeitnehmern, Abg. und Mühlenbesitzer Albietz-Wehr wird „Mittelstandsfragen im badischen Landtag" behandeln, während der Geschäftsführer des südd. Müllerbundes Abg. Hiller-Stuttgart einen Vortrag über „Die Gewerbetreibenden im Volksstaat" halten wird.

(:) **Baltersweil** (A. Waldshut), 2. Nov. Hier ist die Maul- und Klauenseuche wieder stark aufgetreten.

I. **Zognegg** b. Stockach, 3. Nov. Der in der hiesigen Kiesgrube beschäftigte 76jährige August Kratzer wurde von einer abstürzenden Kiesmasse verschüttet und getötet.

(!) **Nesselwangen** b. Ueberlingen, 3. Nov. Durch Feuer ist die Pfarrscheuer eingeäschert worden. Mitverbrannt sind ungefähr 6000 Garben Getreide und Stroh des Landwirts J. Stocker, sowie die Hühner und das Holz des Pfarrers.

= **Konstanz**, 3. November. In letzter Zeit werden, wie wir in einem schweizer Blatt lasen, waggonweise Fahrräder, Pickel, Schaufeln, Haushaltungsgegenstände, Bücher und der gleichen über die Grenze geschleppt, die im Kettenhandel wieder weiter vertrieben werden. Ueber 70 Paßkarten sind an der Nordgrenze ausgestellt worden und man schätzt die tägliche Einfuhr von Deutschland nach der Schweiz auf mindestens 120 000 Franken. Die Käufer kommen nicht nur aus den naheliegenden schweizer Kantonen, sondern weit aus dem Innern der Schweiz.

Aus den Nachbarländern.

Ein bestialischer Mord. — Todesurteil.

t. **Reutlingen**, 2. Nov. Im nahen Eningen u. A. hat der Mühlenknecht Müh die 19 Jahre alte Haustochter Emma Wick wegen verschmähter Liebe überfallen und ihr die Pulsader und den Hals mit einem Messer durchschnitten. Der Mörder wurde sofort verhaftet. — Das Schwurgericht Ulm verurteilte den Bauernsohn Etzel von Weilheim u. T., der seine Geliebte aus Ueberdruß erdrosselte und hernach zur Tanzmusik ging, zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper nachts	Wetter
Wertheim	—	—	—	—	—
Königstuhl	763,2	3	8	2	Nebel
Karlsruhe	763,3	6	12	6	Regen
Baden-Baden	—	—	—	—	—
Villingen	763,4	6	8	5	Regen
Feldberger Hof	651,2*	5	6	3	—
St Blasien	—	7	8	5	—
Badenweiler	—	—	—	—	—

Allgemeine Witterungsübersicht. Das Hochdruckgebiet hat sich nach Südwesteuropa zurückgezogen, während Ausläufer des nördlichen Tiefdruckgebietes über Mitteleuropa vordringen, die Trübung und Regenfälle bringen. Bei der südwestlichen Lage des hohen Druckes wird der Zufluß ozeanischer Luftmassen andauern. — Das Wetter bleibt trüb und regnerisch.

Voraussichtliche Witterung für Freitag, den 4. November 1921: Meist trüb, Regenfälle, kühl und windig.

Theater und Kunst.

Freiburger Stadttheater.

Erstaufführung: „Die Sankt-Jakobsfahrt" von Dietzenschmidt.

hs. Im Personalverzeichnis des Freiburger Stadttheaters las man seit zwei Monaten den Namen eines neu verpflichteten Oberspielleiters Dr. Martin Kerb, ohne daß man das Geringste aus der Hand dieses Mannes zu sehen bekam. Wer plötzlich einer Truppe, deren Qualitäten ihm völlig unbekannt sind, zum Führer gesetzt wird, hat zu solcher Vorsicht seine wohlüberlegten Gründe. Kerbs erste Tat aber, mit Dietzenschmidts mittelalterlichem Mysteriendrama, war ein unzweifelhafter, großer Erfolg. Der Autor mag sich bei dem Regisseur bedanken; seine Dichtung allein, eine Mischung von Calderon, Claudel und Parsifal, hätte diesen Erfolg durch sich selbst wohl kaum erreicht. Da sucht der Graf von Peigernland, ein reines Kind noch an herzlicher Tumbheit, mit Hilfe der frommen Brüder die Wallfahrtskirche des heiligen Jakob in Santiago di Compostella, trifft unterwegs einen schwäbischen Ritter als Begleiter und Freund, widersteht in der Nacht auf den Karfreitag in der Herberge im Gebirge den Verführungskünsten des Wirtstöchterleins, einer Urteufelin, die den Pilgern aus einem von der Hochzeit zu Kanaan herstammenden goldenen Becher Wein kredenzt. Der Schwabe verstrickt sich mit ihr in sündiger Umarmung, dem jungen Grafen aber steckt sie aus Rache den heiligen Becher heblings ins Ränzel, so daß er, des Diebstahls überführt, von den Pilgern auf der Stelle gesteinigt wird. Dem Schwaben, der reden will, verschließt das dämonische Weib mit Küssen den Mund und überläßt ihn dann den Foltern seines Gewissens. Den Stationsweg dieses Gequälten schildern dann die beiden folgenden Akte, bis er den Mut zum Bekenntnis findet und von Gott in den Frieden heimgeholt wird, gereinigt zugleich vom Aussatz. Schreit es in alle Welt, wie sehr doch Beichte löst und alle Sünde sühnt, rufen die Jubelchöre am Schluß und verkünden damit die kirchliche Grundidee des Ganzen. Wie der Schwab auf den Stufen der in geisterhafter Unwirklichkeit schimmernden Wallfahrtskirche — einem dekorativen Meisterstücke des Theatermalers Adolf Glunz — durch die Inbrunst seines Gebets vom Himmel die Wiedererweckung des toten jungen Grafen erlangt, wie dieser dann später seinem Lebensspender aus innigster Dankbarkeit und Liebe heraus das Opfer seines jüngst geborenen Knäbleins bringen will, das waren Eindrücke von großer Stärke und schauspielerische Leistungen von hohem Rang. Den Herren Hart und Fischer-Colbrie kommt diese Anerkennung in vollem Umfange zu, und Frl. Molter mag sich berechtigtermaßen darein teilen. Die Regie Dr. Kerbs stellte in ungemein sorgsamer Einzelarbeit und mit weiser Beschränkung alles äußeren Apparates die ganze Wirkung auf die Durchgeistigung des dichterischen Wortes, das in seiner knappen Prosa durch sich selbst sehr wenig Stützen bot. Bei den wunderbaren Lichtstimmungen und dem geräuschlosen Uebergang von einer Szene in die andere waren ihm der Beleuchtungsinspektor Jnden Birken und Betriebsleiter Carl Daum verdienstvolle Helfer. Die religiösen Chöre, die volkstümlichen Reigenlieder und die Orgelbegleitung besorgte mit rühmenswerter künstlerischer Einfühlung Kapellmeister Marci Albrecht.

Bad. Landestheater. Ibsens Schauspiel „Die Wildente" gelangt am Samstag, den 5. November, von Felix Baumbach neu einstudiert, zum erstenmal nach mehrjähriger Pause zur Aufführung. Die Bedeutung des Stückes für die innere Entwickelung des Dichters ist äußerlich dadurch erkennbar, daß es nach dem „Volksfeind" und vor „Rosmersholm" entstand. Dort wird einer korrupten Gesellschaftsmoral mit schneidender Schärfe die strenge, bedingungslose Wahrhaftigkeitsforderung entgegengehalten, die kompakte Majorität der Masse als die Hüterin des krassen Egoismus und aller feilen Vertuschungstendenzen entlarvt. In der „Wildente" ist der rastlos bohrende Geist des Dichters schon an seiner „idealen Forderung" irre geworden. Wieder hält er „Gerichtstag über sich selbst", erlebt die ewige Tragik des Wahrheitssuchers, — um es „modern" auszudrücken: erkennt die Relativität aller, auch der höchsten sittlichen Werte. Mit unerbittlichem Selbstspott hält er dem Narrenium der starren Wahrheitsdoktrin den Spiegel vor und brandmarkt es in seiner ganzen lächerlichen Ueberheblichkeit, die das labyrinthische Leben glaubt mit einer pathetischen Formel meistern zu können. — Auch im Dunstkreis erbärmlicher Gesinnung und charakterlosen Selbstbetruges könne die Wunderblume reiner, kindlich-einfältiger Liebe sich entfalten und — o tragische Ironie der idealen „Forderung" zu dienen glauben durch totbereite Opfertat. — So stellt Ibsen dem unbedingten Wahrheitsgebot seines Dr. Stockmann den — bedingungsweisen! — Wert der „Lebenslüge" gegenüber. Und auch aus dieser paradoxen Wendung spricht doch letzten Grundes nur des Dichters lautere Wahrhaftigkeit, freilich in einem tieferen Sinne, als dem der approbierten Oberflächenmoral.

Technische Hochschule Karlsruhe. Morgen Freitag, den 4. Nov., beginnt nachmittags von 6—7 Uhr Ministerialrat Prof. Dr. Hirsch an der hiesigen Hochschule (Aulagebäude, Hörsaal 16) seine wöchentlich einstündige Vorlesung: Die badischen Schlösser. Da Prof. Dr. Hirsch als einer der besten Kenner badischer Kunstdenkmäler weithin bekannt ist, soll nicht versäumt werden, auf den Beginn dieser für badische Heimatgeschichte bedeutsamen Vorlesung hinzuweisen. Die Vorlesung christlicher Kunstarchäologie beginnt Dienstag von 6—7 Uhr im selben Gebäude und Hörsaal.

Weingartners Memoiren. Felix Weingartner hat die Herausgabe seiner „Lebenserinnerungen" dem Verlage „Wila", Wiener Literarische Anstalt, übertragen. Das Werk wird um Ostern 1922 zur Ausgabe gelangen.

Emil Lessing †. Zweiundsechzig Jahre alt, ist nach schwerem Leiden der ehemalige Oberregisseur am Deutschen Theater und Lessing-Theater, ein treuer Helfer von Otto Brahm, in seiner Wohnung in Friedenau gestorben. Bei der Inszenierung von Ibsen- und Hauptmann-Dramen zur Blütezeit des Naturalismus auf der Bühne arbeitete Lessing ganz im Geist und im Sinne Brahms mit, später leitete er eine Zeitlang die Volksbühne und wirkte zuletzt als dramatischer Lehrer.

Dr. S. Sato †. Die „Japan Medical World" meldet den Tod eines der berühmtesten japanischen Aerzte, des Barons Dr. Susumo Sato. Sato ist der erste Student Japans gewesen, der zu Studienzwecken ins Ausland, und zwar nach Deutschland, ging. Im deutsch-französischen Krieg leistete er auf deutscher Seite freiwillig Sanitätshilfe; einige Jahre darauf promovierte er an der Berliner Universität worauf er im Jahre 1875 nach Japan zurückkehrte. Hier machte er eine glänzende Karriere. Er war nacheinander Leiter des Militärhospitals in Tokio, Universitätsprofessor und Chef des gesamten japanischen Militärsanitätswesens. Er starb im Alter von 77 Jahren. Japan ehrt seinen großen Gelehrten, indem es ein „Sato-Institut" stiftet, das dem Hospital angegliedert wird, an dem er tätig war. Hier sollen besonders medizinische Kollegien gelesen und Laboratorien für wissenschaftliche Untersuchungen errichtet werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 3. November 1921.

Die Berufswahl.

In wenigen Monaten werden wieder Tausende junger Menschen die Schule verlassen und ins Berufsleben eintreten. Es ist daher an der Zeit, daß die Eltern sich mit der Frage der Berufswahl befassen, denn sie ist die folgenschwerste und wichtigste Entscheidung im Leben des Jugendlichen. Von ihr hängt in der Regel Zufriedenheit und Glück im späteren Leben ab. Der junge Mensch darf vor allem weder zu einem Berufe gedrängt werden, zu dem er keine persönliche Neigung hat, noch zu einem, wozu ihm die geistigen und körperlichen Fähigkeiten fehlen. Etwas Tüchtiges leisten und vorwärts kommen kann man nur in dem Berufe, für den man sich eignet. Mögen die Eltern ihre Kinder deshalb nicht einem der sogenannten ungelernten Berufe zuführen, weil sie dort sofort eine verhältnismäßig gute Bezahlung erhalten! Das kann Raubbau am Lebensglück der Kinder sein. Der gründlich ausgebildete Facharbeiter wird sich nach beendeter Lehre immer besser stellen, als der ungelernte Hilfsarbeiter. Was der Qualitätsarbeiter während der Berufsausbildung an Lohn weniger bekommt, holt er meist im späteren Leben rasch ein. Eine gründliche Berufsausbildung ist ein Kapital, das reichlich Zinsen trägt. Der ungelernte Arbeiter ist weit mehr der Gefahr der Arbeitslosigkeit ausgesetzt als der gelernte. Eltern, die über die Berufswahl ihres Kindes eines Rates bedürfen, mögen sich an die beim städtischen Arbeitsamt eingerichtete Berufsberatungsstelle wenden. Auskunftserteilung und Lehrstellen-Vermittlung erfolgt völlig kostenlos.

*

§ **Das Auf- und Abspringen bei fahrenden Straßenbahnwagen** führte in der letzten Zeit hier wieder zu zahlreichen Unfällen, welche teilweise sogar den Tod zur Folge hatten. Es wird deshalb wieder auf die Bestimmung des § 18 der Betriebsordnung für die elektrische Straßenbahn hingewiesen, wonach das Ein- und Aussteigen nur an den Haltestellen erfolgen darf. Die Schutzmannschaft ist angewiesen, gegen Zuwiderhandlungen einzuschreiten.

§ **Lebensmittelkontrolle:** Im Laufe der Monate September und Oktober 1921 wurden 15 575 Kannen Milch geprüft und 261 Proben zwecks Untersuchung erhoben. Davon wurden beanstandet: 29 Proben als gewässert, 9 als teilweise entrahmt und 6 als geringwertig. Wegen Milchfälschung gelangten 26 Landwirte bezw. Landwirtsfrauen zur Anzeige, darunter eine Landwirtsfrau, die schon längere Zeit täglich 8 Liter Milch ablieferte, die zur Hälfte aus Wasser bestand. Ferner wurden folgende Nahrungsmittelproben zwecks Untersuchung erhoben: Wurst 11, Weizenmehl 4, Brot 1, Honig 2, Puddingpulver 1, Pfeffer 6, Zimmt 2, Kakao 1 und Weinessig 7. — Beanstandet wurden: 4 Wurstproben, weil sie einen hohen Wassergehalt aufwiesen und außerdem mit fremdem Stärkemehl versetzt waren und eine die aus ranzigem Fett hergestellt war; 1 Butterprobe wegen zu hohen Wassergehalts, 4 Weinessigproben, weil sie einen geringen Gehalt an Essigsäure enthielten. 1 Brotprobe wurde als verdorben bezeichnet, weil sie Kartoffelbazillen enthielt und eine Backmehlprobe, die aus Mais- und Bohnenmehl hergestellt war und unter der irreführenden Bezeichnung Weißmehl verkauft wurde.

§ **Wegen Jagdvergehens** gelangte ein in der Altstadt wohnhafter Heizer zur Anzeige, weil er am 1. l. Mts. im Domänenwald hier unberechtigt einen Hasen geschossen hat. Die Schußwaffe wurde beschlagnahmt.

§ **Festgenommen** wurden: Ein 24 Jahre alter Stanzer, der wegen Kuppelei und Zuhälterei vom Amtsgericht Stuttgart gesucht wurde und eine 30 Jahre alte Dienstmagd, die zur Zwangsbeschäftigung gebracht werden muß, ein Hausierer, der zur Straferstehung wegen unerlaubten Handels ausgeschrieben war und ein Elektromonteur wegen Diebstahls; ferner ein Kellner, der wegen Glücksspiels zur Straferstehung ausgeschrieben war, ein Uhrmacher von hier, der zur Strafverbüßung gesucht wurde, ein Schriftsetzer wegen schweren Diebstahls, ein Viehhändler wegen unerlaubten Handels und ein **Kaufmann wegen Uebertretung der Ausländer**meldevorschriften.

Karlsruher Strafkammer.

= **Karlsruhe,** 2. Nov. In der heutigen Sitzung der 4. Strafkammer führte Landgerichtsdirektor Wolf den Vorsitz; Anklagevertreter war Staatsanwalt Greiff.

Als erster Fall kam die Berufung des Taglöhners Alois Gaßner von Rheinsheim, der vom Schöffengericht wegen Diebstahls zu 5 Wochen Gefängnis verurteilt worden war, zur Verhandlung. Gaßner war im Juli ds. Js. bei einem Landwirt in Rheinsheim bei einem Umzug tätig und wird beschuldigt in der Zeit vom Abend des 26. bis zum Morgen des 27. Juli eine Briefmappe mit 6 bis 700 Mk. Inhalt aus einem Kleiderschrank entwendet zu haben. Der Angeklagte bestritt, den Diebstahl ausgeführt zu haben. Das Gericht hielt die Verdachtsgründe, die zur Verurteilung des Angeklagten führen konnten, nicht für genügend und sprach denselben frei.

Ebenfalls eine Berufung hatte der Mechaniker Emil Hübner von Mannheim gegen ein Urteil des Schöffengerichts Bruchsal, das gegen ihn wegen Diebstahls auf 2 Monate Gefängnis erkannt hatte, eingelegt. Hübner soll im April 1920 in Mingolsheim aus einer Scheune ein Fahrrad im Werte von 400 bis 500 Mk. gestohlen haben. Die Bestohlenen glaubten in dem Fahrrad eines Dritten das Ihrige zu erkennen, während der Angeklagte angab, daß er diesem ein Rad verkauft habe, das von Durlach stammte und er jeden Diebstahl bestreiten müsse. Das Gericht hielt den Hübner auf Grund der Zeugenaussage überführt und wies die Berufung zurück.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, morgens 6 Uhr: 0.34 m, gefallen 1 cm.
Kehl, morgens 6 Uhr: 1.28 m.
Maxau, morgens 6 Uhr: 2.74 m.
Mannheim, morgens 6 Uhr: 1.47 m, gefallen 1 cm.

Amtliche Bekanntmachungen.

Festlegung der Baufluchten an der Karl-Wilhelmstraße betr.

Der Stadtrat Karlsruhe hat die Festlegung der Baufluchten auf der nördlichen Seite der Karl-Wilhelmstraße, beantragt. Das Nähere ergibt sich aus dem Plan, der nebst Angrenzerverzeichnis 14 Tage lang auf der Kanzlei des städt. Tiefbauamts zur Einsicht aufliegt.

Karlsruhe, den 25. Oktober 1921 17460
Bezirksamt III. O.-Z. 161

Feststellung der Baufluchten in der Bannwaldallee betr.

Der Stadtrat Karlsruhe hat die Feststellung der Baufluchten an der Bannwaldallee beim Anwesen der Firma Junker und Ruh beantragt. Das Nähere ergibt sich aus dem Plan, der nebst Angrenzerverzeichnis 14 Tage lang auf der Kanzlei des städt. Tiefbauamts zur Einsicht aufliegt. 17461

Karlsruhe, den 25. Oktober 1921.
Bezirksamt III. O.-Z. 160.

Freiwillige Hausversteigerung.

Auf Antrag der Grundstückseigentümerin wird das Hausgrundstück in Karlsruhe: Lgb.-Nr. 1472: 2 a 98 qm mit Gebäuden Steinstraße 16, Anschlag: 60 000 ℳ,

am Donnerstag, 10. November 1921, vorm. 9 Uhr im Notariatsgebäude Kaiserstraße 184, 2. Stock, Zimmer 12, öffentlich versteigert.

Die Versteigerungsbedinge können auf der Notariatskanzlei eingesehen werden. 17454

Karlsruhe, den 2. November 1921.
Bad. Notariat 6.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag, den 5. November, 2 Uhr mittags, Karlstraße 37, im Auftrag: 17488

2 aufgerichtete Betten u. sonstige Möbel, 1 dreiteil. Steh- und 1 Frisierspiegel, 1 Klapptisch, 1 großes Kleidergestell, Nipp- u. sonstige Tischchen, 3 Arbeitstische, 1 Liegestuhl, 1 Ku ucksuhr, Wasserhahnen, 1 siebenteiliges Weinbesteck Geißlinger (f. Vereinszwecke), mehrere Herren- und Damenkleider, Paletots, Mäntel u. Unterkleider, Anzüge, Schuhe, darunter 1 Paar Damenschuhe Größe 38, noch neu, 1 Kalbsfell gegerbt, 4,50 m Kostümstoff schwarz u. weiß gestreift, 48 Biergläs., 44 Kaffee- u. Untertass., 60 Milchkännch., Zuckerteller usw. 30 Flotten- und sonstige Bilder.

M. Ackermann, Auktionator
Karlstraße 37. **Telefon 5316.**

NB. Aufträge für die Versteigerung in nächsten Tagen können jederzeit angemeldet werden.

Baubund-Möbel
WOHN- UND ESSZIMMER
HERREN-ZIMMER
SCHLAFZIMMER
KUCHEN etc.

In solider Ausführung, den veränderten Zeitverhältnissen in Bezug auf Preis u. Formgebung angepaßt.

Verkauf gegen bar und erleichterte Zahlungsbedingung bei der gemeinnützigen Hausratgesellschaft
Badischer Baubund G. m. b. H.
Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 22
Eckhaus Rondellplatz. Fernsprecher 5157.
Tägl. geöffnet: vorm. 8 Uhr bis nachm. 6 Uhr.

Achtung Automobilbesitzer!
Große Mengen neue
Autodecken u. Schläuche
in Größe 935×135, 880×120, 820×120, 760×100, 815×105, flach, Gräte u. Gummigleit (Zahnrad), preiswert abzugeb.
Hildebrand & Hetz
Karlsruhe, Artill.-Kaserne Gottesaue
17457 Telefon 4669.

Ulster eigene Fabrikate 475.- 575.-
Raglans, Schlüpfer, Winter-Joppen, Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen, Herren-Stoffe aller Art.
äusserst preiswert.
Ich fabriziere selbst und biete dadurch besondere Vorteile.
Julius Löwe
17044
nur Werderplatz 25

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere liebe Tochter, Tante, Schwägerin und Cousine

Helene Langenbein, geb. Kaufmann

am 30. Oktober 1921, vormittags 1/4 Uhr, von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten für die herzliche Anteilnahme unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Schwester für die liebevolle Pflege und dem Musikverein „Harmonie" für die erhebende Grabmusik.

In tiefer Trauer:
Willi Langenbein. Familie Kaufmann. Fine Langenbein.
Karlsruhe, den 3. November 1921.

Die Veröffentlichung fand im Sinne der Entschlafenen erst nach der Beerdigung statt. B30767

Danksagung.

Für die Opfer der Explosionskatastrophe in Oppau sind bei der Stadthauptkasse B weiter folgende Spenden eingegangen:

durch die Rheinische Kreditbank: von Professor Dr. Ludwig Arnsperger 500 ℳ; durch die Karlsruher Zeitung: von Ungenannt 50 ℳ; durch die Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft: von Ungenannt 200 ℳ, Ungenannt 100 ℳ, M. Buckendahl 50 ℳ, Landgerichtsrat W. Ungerer 100 ℳ, Rechtsanwalt Dr. Fürst 1000 ℳ, Dietrich Hardt 200 ℳ, Direktor Otto Guggenheim 500 ℳ, Direktor Wilh. Warnecke 200 ℳ, Deutsche Signalflaggenfabrik 600 ℳ, Gg. Wahl, Kaufmann, 5 ℳ, Landgerichtsrat Dr. W. Traumann 100 ℳ, Ungenannt 5 ℳ, Carl Nagel, Bücherrevisor 100 ℳ, Markstahler u. Barth 1000 ℳ, Ungenannt 300 ℳ; durch die Badische Landeszeitung: 1 730 ℳ; von Landgerichtsdirektor Weßler 100 ℳ, Freiherr von Seutter 100 ℳ, Eduard Trautwein, Kaufmann 100 ℳ; durch die Vereinsbank von: Lebensbedürfnisverein — Direktion, Beamten, Ladnerinnen 590 ℳ, Professor B. Koßmann 40 ℳ; durch das Bankhaus Straus u. Co. von: Elkann u. Baer 300 ℳ, Dr. J. Mark 200 ℳ, Moritz Seiferheld 50 ℳ, J. W. Würzburger 200 ℳ, ferner bei der Badischen Bank hier als Hauptsammelstelle von: Gemeindekasse Plautersbach b. Eberbach 345 ℳ, Gemeindekasse Erbach, Amt Oberkirch 1 692 ℳ, A. Gaßner, Pfarrer Odenheim 816 ℳ, Gemeinde Ringelbach bei Oberkirch 170 ℳ, Gemeindekasse Bergatingen, Amt Säckingen, 50 ℳ, Spar- und Waisenkasse Möhringen (Baden) 300 ℳ, Gemeinde Gemmingen 2 148 ℳ, Stadtkasse Oberkirch 5 319 ℳ, Bürgermeister Schindler, Ulm (Baden) 1 707,25 ℳ, Gemeinde Ulm, Amt Oberkirch 100 ℳ, Bürgermeisteramt Menzingen 2 761 ℳ, Gemeinde Sandhausen, Amt Heidelberg 4 215 ℳ, Gemeindekasse Bermersbach, Amt Offenburg 200 ℳ, Gemeinde Bechterbohl, Amt Waldshut 375 ℳ, Vorschußverein Jestetten 700 ℳ, Gemeinde Marbach, Amt Tauberbischofsheim 580 ℳ, Gemeinde Bollershausen, Amt Stockach, 100 ℳ, Bürgermeisteramt Karlsdorf 128,90 ℳ, Bürgermeisteramt Karlsdorf 2000 ℳ, Bürgermeisteramt Oberweier, Amt Ettlingen, 337 ℳ, Gemeinde Hottingen, Amt Säckingen, 241 ℳ, Gemeinde Dittwar 141,50 ℳ, Bürgermeisteramt Sinzheim (Baden) 110 ℳ, Gemeinde Gutach (Breisgau) 1500 ℳ, Gemeindekasse Riegel 500 ℳ, Gemeindekasse Jöhlingen, Amt Durlach, 500 ℳ, Bürgermeisteramt Elsenz 1 850 ℳ, Bürgermeisteramt Kappelwindeck (Baden) 2 553,30 ℳ, Brauch, hier, 30 ℳ, Gemeinde Flehingen 200 ℳ, Gemeindekasse Neuhausen, Amt Villingen, 400 ℳ, Gemeinde Oberweier, Amt Bühl, 225 ℳ, Bürgermeisteramt Ubstadt 1 160 ℳ, Bürgermeisteramt Bahnbrücken, Amt Bretten 1 024 ℳ, Gemeinde Neuburgweier, Amt Ettlingen, 574 ℳ, Bürgermeisteramt Ruit, Amt Bretten, 1 092 ℳ, Bürgermeisteramt Ochsenbach 730 ℳ, Bürgermeisteramt Rippenweier 620 ℳ, Bürgermeisteramt Udsenbach 136 ℳ, Gemeindekasse Merzhausen, Amt Freiburg 100 ℳ, Bürgermeisteramt Merzhausen, Amt Freiburg, 500 ℳ, Gemeindekasse Nußbach (Renchtal) 1000 ℳ, Gemeindekasse Hügelheim 500 ℳ, Gemeindekasse Uehlingen 100 ℳ, Gebrüder Ettlinger, hier, 300 ℳ, Gemeinde Hugstetten 300 ℳ, Gemeinde Rickenbach, Amt Säckingen, 175 ℳ, Bürgermeisteramt Lehen, Amt Freiburg, 200 ℳ, Stadtkasse Stühlingen, Amt Bonndorf, 200 ℳ, Bürgermeisteramt Krensheim 460 ℳ, Bürgermeisteramt Heckfeld 360 ℳ, Gemeinde St. Ilgen, Amt Heidelberg, 1 004,50, Mittelbadischer Kurier 1 089 ℳ, Gemeinde Altenheim, Amt Offenburg, 4 344,15 ℳ, Gemeinde Berwangen 2 605 ℳ, Gemeindekasse Ziegelhausen 2 038 ℳ, Bezirksamt Adelsheim 9 039,60 ℳ, Bezirk Adelsheim 1 799 ℳ, Bürgermeisteramt Schielberg 704 ℳ, Bürgermeisteramt Rheinheim 1 794,50 ℳ, Gemeinde Lobenfeld 622 ℳ, Gemeindekasse Bozneck, Amt Stockach 50 ℳ, Gemeinde Bulach 2 187 ℳ, Gemeinde Söllingen 2 748 ℳ, Gemeinde Reichenbach, Amt Ettlingen 800 ℳ, Gemeinde Binzgen, Amt Säckingen, 835,50 ℳ, Bürgermeisteramt Ebnet, Amt Freiburg, 466 ℳ, Gemeinde Wenkheim 328 ℳ, Gemeinde Oberlauda 424 ℳ, Bürgermeisteramt Helmlingen, Amt Kehl 1 187 ℳ, Gemeindekasse Bauschlott, Amt Pforzheim, 1000 ℳ und 387 ℳ, Gemeinde Erdmannsweiler, Amt Villingen, 250 ℳ, Gemeindekasse Neufreistett, Amt Kehl, 246,50 ℳ, Gemeindekasse Meckesheim (Baden) 1 400 ℳ, Gemeindekasse Tengen, Amt Engen, 200 ℳ, Gemeindekasse Roggenschwiel, Amt Waldshut 300 ℳ, Rheinische Kreditbank, Ettlingen 7 871,40 ℳ, Gemeinde Eiersheim, Amt Tauberbischofsheim, 250 ℳ, Gemeindekasse Buchheim 1 350 ℳ, Gemeindekasse Prechtal 100 ℳ, Bürgermeisteramt Morgenwies, Amt Stockach, 202 ℳ, Bürgermeisteramt Mambach 274,95 ℳ, Bürgermeisteramt Pfaffenrot 604,90 ℳ, Bürgermeisteramt Oberbruch, Amt Bühl, 443 ℳ, Gemeinde Bilchband 1 047 ℳ, Gemeinde Langensteinbach 528 ℳ und 800 ℳ, Gemeinde Bung 364 ℳ, Gemeindekasse Mainwangen 100 ℳ, Ortsausschuß Tiefenbach 400 ℳ, Bürgermeisteramt Stebbach 1 855 ℳ, Bürgermeisteramt Dörlinbach, Amt Lahr, 378,50 ℳ, Gemeinde Malterdingen 1000 ℳ, Bürgermeisteramt Oos, 3 865,50 ℳ, (Musikverein Harmonie hier, 570 ℳ, durch Sammlung 3 295,50 ℳ), Bürgermeisteramt Mörsch 1 700 ℳ, Gemeinde Peterstal 410 ℳ, Sammlung des „Badischen Landmanns" Ettlingen 400 ℳ, Sparkasse-Verwaltung Ettlingen 16 600 ℳ, Gemeinde Biedolsheim 1 627 ℳ.

Wir danken verbindlichst für diese Gaben und bitten um weitere Zuwendungen. 17480

Karlsruhe, den 29. Oktober 1921.
Der Hilfsausschuß.

Bekanntmachung.

Die **Turmbergbahn** verkehrt in diesem Jahre letztmalig am Sonntag, den 6. November. 17483
Karlsruhe, 2. Nov. 1921.
Städt. Bahnamt.

Detektiv-Institut „Argus", A. Maier & Co., Mannheim, O 6, 6. Tel 3305. — Vertrauliche Auskünfte jeder Art und Erhebungen in allen Zivil- u. Kriminalproz. — 25jährige Praxis. Feinste Referenzen. Vertreten i. In- u. Auslande A1849

Anfertigung feiner **Herren-Garderoben** sowie Aenderung u. Ausbesserung.
Prima Stoffe f. **Anzüge u. Palet.** auf Lager, solange Vorrat, kein Preisaufschlag
Gustav Schill, Marauitr. 28. 17299

In 30 Minuten Ihr Paßbild nur im **Photogr.-Atelier,** Kaiserstr. 50, Eing. Adlerst.

Immob.-Konzern Gebr. Gänswein Kommandit-Gesell. mit seinen 20 Filial. besorgt **An- und Verkauf v. Liegenschaften jeder Art.** Reelle Bedienung, große Auswahl in **Häusern, Geschäft., Landwirtschaften** u.s.w. 16699
Filiale Karlsruhe Kaiserallee 65.

Klavier kann geübt werden. B30797 Adlerstr. 7, III lks.

Beteiligung oder Einheirat!

Tücht., energischer Geschäftsmann, anf. 30 J., sucht baldmöglichst tätige Beteiligung oder Einheirat in schon bestehend, gutgehendes Geschäft am liebsten Lebensmittel-Branche oder Wirtschaft. Witwe nicht ausgeschloss. Vermittler verbet. Angebote unter Nr. 17284 an die „Bad. Presse".

Gutgeführte **Tabakfabrik** sucht zur Vergrößerung einen **tüchtigen, fachmännischen Kaufmann** als **Teilhaber** mit ca. Mark 200—300 Mille Einlage. Offerten unt. Nr. 4726a an die „Bad. Presse" erb.

—10 000 Mk. auf ein halbes Jahr geg. Ratenrückzahlung u. hoh. Zins von Privat sofort gesucht. Ang. u. Nr. B55914 an die „Badische Presse".

Junge Frau nimmt noch **Wäsche zum waschen u. flicken** an. Gefl. Angeb u. B55834 an die „Bad. Presse".

Geb. junger Dame wird Gelegenheit gebot. an feinem **Privatmittagstisch** teilzunehmen. Angeb. unt. Nr. B55812 an die „Bad. Presse."

Pelz verloren! (braun) vom Albtalbahnhof bis Zollystraße. Um Abgabe wird gebeten (armes Mädchen). 17477 Zollystr. 6, part. Nach 7 Uhr abends.

Heiratsgesuche

Besseres Frl. vom Oberlande, kath., aus angesehener Familie, mit sehr schöner Aussteuer, 10 000 ℳ in bar, später mehr, sehr tüchtig im Haushalt u. Geschäft, wünscht mit einem besseren, gut kath. Herrn zwecks bald. Heirat in Verbindung zu treten. Witwer m. 1 Kinde nicht ausgeschlossen. Nur Herren im Alter von 34—40 Jahren, denen einer **baldigen Heirat** nichts im Wege steht, wollen ihre Angebote mit Bild unt. Nr. B30777 an die Bad. Presse einsend.

Aelt. Geschäftsmann mit gutem Geschäft sucht, da seine Frau gestorben, eine treue Lebensgefährtin. Witwe ohne Kinder in d. 50. Jahr. Zuschriften u. Nr. B55856 an die Badische Presse.

Geschäftsmann, Anf. 40, Verm. 40 000 ℳ, wünscht **Heirat** oder Einheirat mit Dame pass. Alters. Angebote u. Nr. B30781 an die Bad. Presse.

Offene Stellen

Tüchtiger **Feuer-Entwerfer** von hiesiger Generalagentur per sofort oder später gesucht. Angebote unter Nr. 17846 an die Badische Presse" erb.

Hauskunst Brennen, Schnitzen, Metalltreiben, Tarsia- u. Laubsäge-Arbeit, Samtglanzbügeln: Ein vergnügl. Beginnen, sein Heim zu schmücken und Geschenke aller Art selbst fertig zu stellen. Prachtkatalog mit Anleitungen und 2000 Abbildungen geg. ℳ 3.50 in Marken.
E. Kirchenbauer, Karlsruhe i. B., Kaiser Wilhelm-Halle 9/1.

Suche geeignete Herren als **Vertreter** im Bezirk Baden für **patent. Neuheit.** Größte Verdienstmöglichkeit. Gefl. Angebote an **Andr. Weber, Jena,** Löbderstraße 15. 17??a

Durch Mitarbeit bei einer Spar- u. Darlehens-G.m.b.H. (v. eig. Schreibt. aus) mehr als 10000 ℳ **Nebeneinkommen.** Anfr. u. postlag. Sch. 107. Heidelberg. B30779

Jüngerer, selbständiger **Dreher** der an flottes Arbeiten gewöhnt ist und möglichst mit Schaererdrehbänken Bescheid weiß, zu sofort. Eintritt **gesucht.** Angebote unt. Nr. 4722a an die „Bad. Presse".

Burschen v. 14-16 Jhr. für hier u. außerhalb geg. hoh. Lohn u. Prov. sof. gef. 17472 Buchhandl. Luisenstr. 63.

Tüchtige **Verkäuferin** per sofort od. 1. Dez. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften u. Lichtbild erbeten. 4724a
Kaufhaus Freund & Co., Ettlingen, Marktplatz. Telef. 227.

Durchaus gewandte **Maschinenschreiberin** mit Stenographie vertraut, auf 1. Dezember ds. Jhrs. gesucht. 17485
Schriftl. Angebote erbeten an:
Siemens-Schuckertwerke G.m.b.H., Belfortstr. 3.

Zimmermädchen tüchtiges, ehrliches **gesucht,** das auch nähen und bügeln kann. Hoher Lohn. Zeugnisse u. Bild einschicken an 4720a
Fr. Dr. Seng, Gernsbach (Murgtal)

Tüchtiges, besseres **Mädchen** welches kochen kann, auf 15. November **gesucht.** Zweitmädchen vorhand. Hoher Lohn und gute Behandlung. 17276
D. Hagenauer, Metzger i. Marienstraße 46.

Anständiges gewandtes 18 Jahre altes A3488 **Mädchen** sucht Stellg. ans **Büfett** in einer größ. Bahnhof-Restauration I. u. II. Cl., od. Hotel, Rheingegend u. Baden bevor zugt. Off. unt. M. N. U. 4086 an **Ala-Haasenstein & Vogler, München.**

Tüchtiges, i. nerlieb. Mädchen welches schon gedient hat, zu kleiner Familie bei guter Behandlung und hohem Lohn **per sofort gesucht.** 17490 Mendelssohnplatz 3, bei Alvern, 1 Treppe hoch.

Putz. Tüchtige angehende **erste Arbeiterin** für kommende Saison, evtl. 1. Januar in feines, elegantes Geschäft bei hohem Gehalt **gesucht.** Damen, welche in nurerstklassigen Geschäften tätig waren, woll n Offerten u. Zeugnisabschriften senden an **Modena Sfried & Co. Heilbronn a. N.** A3498

Stellengesuche

Kaufmann, 25 J., bisher Auslandtätigk., **sucht Stellung** als Filialleiter od. ähnl. Angeb. u. Nr. B55918 an die „Bad. Presse".

Kaufmann 25 J., repräs. Erich., lange Zeit d. Ausland bereist, **sucht Stellung** als Privatsekretär od. Reisebegleiter. Angeb. unter Nr. B55916 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Heimarbeit in schriftl. Arbeit gesucht. Angeb. u. B55872 a. d. Bad. Presse.

Junger Mann Kaufm., 24 J. (Kolonialwarenbr.) sucht Stellung als Lagerverwalt., Filialleiter o. Verkäufer. Kaution kann gestellt werd. Angeb. unt. F. B. B. 4298 a. Rud. Mosse, B.-Baden.

Wissenschaftl. gebildete **Dame** der franz. u. engl Sprache in Wort u. Schrift mächtig **sucht Stellung** in Betrieb, wo sie sich in Stenogr. u. Schreibmasch. vervollkommnen kann, gegen geringen Gehalt. Angebote u. Nr. B30759 an die „Badische Presse".

Telephonistin sucht Stellung, kann evtl. sofort eintreten. Angeb. unt. Nr. B55920 an die „Bad. Presse" erb.

Wünsche für meine Tochter, 21 Tochter alt, **Stellung** in besserem Hause, wo sie sich im Haushalte vervollkommnen kann. Familienanschluß wäre erwünscht. Angeb. unt. Nr. B30775 an d. „Bad. Pr."

Aelt. Köchin gut bürgerlich u. sparsam, sucht **Stelle** in großer Familie oder Wirtschaft. Angebote unt. Nr. B55876 an die Badische Presse.

Tüchtige **Handnäherin sucht Beschäftigung.** — Angebote unter B55904 an die „Bad. Presse".

Zu vermieten

2 schöne Werkstätten sofort zu vermieten. Näh. bei **A. Wenner,** Hardtstraße 28. B55700

Sonnige 5 Zimmerwohnung, 2. St., Zentrum, Bad, Mansarde, 3 Keller, gegen moderne, ger. **3 Zimmerwohng.** m. Bad, Mansarde, Kell. 1. oder 2. Stock bald **zu vertauschen,** zwischen Karlstr. u. Hübschstr. Angebote unt. Nr. B55878 an die „Bad. Presse".

Zwei schön **möblierte Zimmer** **Wohn- u. Schlafzimm.** in sonniger Lage, mit elektr. Licht, per sof. od. spät. zu vermiet. Zu erfr. Bendstr. 19, I. B55928

Schön möbl. Zimmer m. elektr. Licht, nur an bess. Herrn zu verm.: Wilhelmstraße 49, I. B30733

Mietgesuche

Weinkeller großer, möglich Oststadt zu mieten gesucht. Ang. unter Nr. 17443 an die Badische Presse.

Kleinere Werkstätte gesucht, womöglich mit Gas, evtl. Mansarde. Angebote u. Nr. B55896 an die Badische Presse.

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer von zwei Studenten sof. **gesucht.** Angebote unter Nr. B55888 an die „Badische Presse".

Ingenieur sucht sofort gut **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension. Angebote unt. Nr. 17467 an die „Bad. Presse".

2 Zimmer (Weststadt), womöglich Wohn. u. Schlafzimmer mit Klavierbenützung von 2 Herren zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. B30771 an die Badische Presse.

Zwei Herren gesetzten Alters suchen per sofort **möbl. Zimmer** mit Frühstück evt. voller Pension in bess. Hause. Angebote u. Nr. B55472 an die Badische Presse.

Nett möbl. Zimmer in besserem Hause **zu mieten gesucht.** Womöglich Südstadt. Ang. unter Nr. B55894 an die „Bad. Presse" erbeten.

Gebildetes, ja. Ehepaar sucht **2 leere Zimmer** m. Küche auf mögl. bald. Einrichtung wird eventl. mit übernommen. Angebote u. Nr. B55826 an die Badische Presse.

Akademiker sucht sofort gut möbl. Zimmer. Stephanien-, Amalien- oder Bismarckstraße. Angebote unt. Nr. B55860 an die Badische Presse.

Student sucht möbliertes **Zimmer** evtl. Wohn- u. Schlafzimmer m. sep. Eingang u. elektr. Licht. Preisangeb. u. B55870 an d. Bad. Pr.

Frau, die tagsüber beschäftigt ist, sucht einfach **möbliertes Zimmer.** Angeb. u. Nr. B55892 an die Badische Presse.

Besserer Herr sucht gut **möbliertes Zimmer** m. elektr. Licht. Angeb. u. B55900 an die Bad. Pr.

Möbliertes Zimmer m. od. ohne Pension sof. zu mieten gesucht. Angeb. u. B55884 an d. Bad. Pr.

Frl. sucht in gut. Hause möblierte freundliche **Mansarde.** Angeb. u. Nr. B55858 an die Badische Presse.

Berufswechsel!

Ich suche strebsame Herren aller Stände mit guter Allgemeinbildung zur Uebernahme einer

Alleinvertretung.

Angenehme Tätigkeit! Absolute Selbständigkeit! Sehr hoher Jahresverdienst!

Erforderl. Mindestkapital 15000 ℳ. Ausf. Angeb. unter T. J. 1843 an **Rudolf Mosse, Berlin,** Rathenowerstr. 3. A3484

Verkaufskanonen **Vertreter Händler** allerorts gesucht, welche den neuesten **Rasier-Apparat** direkt an den Verbraucher absetzen. Verkaufspreis la versilbert mit 1 Klinge **Mk. 8.—** bis **Mk. 10.—.** Pro Dutzend **Mk. 54.—.** Nachnahme. Porto extra. **J. Th. Schönig, Frankfurt a. M.,** Wolfgangstraße 78. A3489

Tüchtiger Modell-Schlosser gesucht.
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe
Karlsruhe i. B.
17474

Lehrling aus guter Familie mit guten Schulzeugnissen für **Lebensmittelgroßhandlung sofort gesucht.** Selbstgeschriebene Angeb. mit Zeugnisabschriften unter Nr. 17473 an die „Badische Presse".

Zimmer gesucht!

Anständiger, solider Herr, Kaufmann, sucht per sofort oder 15. November gut möbliert., evtl. leeres Zimmer zu mieten. Nähe der Hauptpost oder Hauptbahnhof bevorzugt. — Offerten unter Nr. B55854 an die „Bad. Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Nr. 513 — Handelszeitung der Badischen Presse. — 3. Novemb

Gegen den Ausverkauf in den Grenzgebieten.

Vom Reichswirtschaftsministerium wird uns geschrieben:

Die Landesfinanzämter sind angewiesen worden, die von ihnen auf Grund des § 2 der Bekanntmachung, betreffend Ausfuhrerleichterungen vom 5. April 1921 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 31 vom 8. April 1921), für den Warenverkehr zwischen den Grenzbezirken gewährten Erleichterungen zurückzuziehen bezw. auf ihre Daseinsberechtigung unter den neuen Verhältnissen schleunigst zu revidieren. Ferner hat der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligungen veranlaßt, daß seine Ermächtigung an die Zollstellen vom 29. April 1921 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 102 vom 3. Mai 1921), nach der eine größere Reihe von Waren allgemein ohne Ausfuhrbewilligungen zur Ausfuhr zuzulassen war, für den kleinen Grenzverkehr außer Kraft tritt. Weiter hat der Reichskommissar die Zurückziehung der den Ladengeschäften einiger Grenzstädte zur Benutzung im kleinen Grenzverkehr erteilten Sammelausfuhrbewilligungen angeordnet oder empfohlen, soweit dies zur Behebung der Mißstände notwendig sei. Schließlich hat der Reichswirtschaftsminister Ausfuhrverbote für Waren des 5. Abschnittes des Zolltarifs (Textilwaren) im kleinen Grenzverkehr für die Bezirke der Landesfinanzämter Karlsruhe (für die badisch-schweizerische Grenze), Würzburg, Köln, Düsseldorf, Münster und Hannover (für die westliche Reichsgrenze) und (Altona für die deutsch-dänische Grenze) erlassen.

Auf dem Gebiete der Ueberwachung der Warenausfuhr wird das Reichsfinanzministeriums für sofortige Verstärkung der Grenzüberwachung durch Heranziehung von Zollbeamten aus dem Innendienst unter Zuhilfenahme von geschulten Kräften des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr sorgen.

Ueber diese in der letzten Zeit veranlaßten Maßnahmen hinaus wird der Reichswirtschaftsminister durch eine alsbald im „Reichsanzeiger“ zu veröffentlichende Bekanntmachung zur Sicherung des Bedarfs der inländischen Bevölkerung die Ausfuhr von Gegenständen des täglichen Bedarfs im Reiseverkehr ganz allgemein von einer Ausfuhrbewilligung abhängig machen. Diese Bestimmung wird den Kontrollbehörden die Möglichkeit geben, der Ausbeutung des Tiefstandes der deutschen Mark durch reisende Ausländer zum Schaden der inländischen Bevölkerung entgegenzutreten.

Industrie und Handel

)!(**Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.** Dem Oberingenieur Wilhelm Großmann und dem Abteilungsleiter Friedrich Kirchmayer, beide in Karlsruhe, ist Gesamtprokura erteilt worden derart, daß jeder derselben berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten.

)!(**Badischer Baubund, G. m. b. H., Karlsruhe.** Das Stammkapital ist um 550 500 ℳ erhöht worden und beträgt jetzt 1 835 000 Mark. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Engelbert Wetterer ist beendet.

Karlsr. Genossenschaftsbank, e. G. m. b. H., Karlsruhe. Am Samstag, den 29. Oktober, hielt die Karlsruher Genossenschaftsbank, e. G. m. b. H. (Geschäftsstelle, Douglasstraße 26, wo auch Prospekte über das Unternehmen erhältlich sind), in der Wirtschaft „zur Bavaria“ eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Die Versammlung war zahlreich besucht. Der 1. Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Sommer, begrüßte die Mitglieder und legte die günstige Entwicklung der Genossenschaft, welche seit der Gründung am 7. April 1921 bis heute, von 41 Mitgliedern auf 156 heranwuchs, dar. Vorstandsmitglied, Herr Schaller, schilderte in klarer und ausführlicher Weise den Zweck der Genossenschaft, was freudig begrüßt wurde. Hierauf folgte eine lebhafte Diskussion, wobei den Herren Sommer und Schaller für die musterhafte Führung bezw. Leitung des Unternehmens mehrfach der Dank ausgesprochen wurde. Um 11 Uhr wurde die Versammlung mit dem Wunsche geschlossen, sich bald wieder zu einer solchen Aussprache zusammenzufinden. Gäste sind hierbei stets willkommen.

)!(**Gustav Genschow u. Co. A.-G. Berlin, Zweigniederlassung Durlach.** Das Grundkapital ist um 450 000 ℳ Vorzugsaktien erhöht und beträgt jetzt 8 250 000 ℳ. Die Satzungen sind durch Generalversammlungsbeschluß entsprechend geändert. Die neuen Aktien wurden zum Kurse von 100 Proz. begeben mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1921 ab.

+ **Sparkasse Lahr.** Im Monat Oktober 1921 betrugen bei der Sparkasse Lahr die Einlagen in 4952 Posten 11 349 500 ℳ (Oktober 1920 in 2002 Posten 5 763 597 ℳ), die Rückzahlungen in 2927 Posten 11 357 185 ℳ (Oktober 1920 in 2557 Posten 5 053 226 ℳ). Im Scheckverkehr wurden auf 877 Schecks 1 831 758 ℳ bezahlt (1920 auf 634 Schecks 737 899 ℳ). Die Ausleihungen belaufen sich auf 2 392 630 ℳ (1920 5 727 807 ℳ), der Kapitalzinseneingang war in 778 Posten 296 031 ℳ (1920 in 900 Posten 685 392 ℳ). Der Umsatz belief sich auf 51 825 006 ℳ (1920: 37 329 669 ℳ).

G. Wohlgemuth u. Co. A.-G., Furtwangen. Die Aktien dieses Unternehmens sind soeben in den freien Verkehr der hiesigen Börse durch Vermittlung des Bankhauses W. Hohenemser zum Kurse von 500 Proz. gebracht worden. Im Verlaufe des Börsenverkehrs stieg der Preis bei der üblichen starken spekulativen Mitkäuferschaft bis auf 690 Proz. Es handelt sich um ein erst im Febr. 1921 mit 2½ Mill. Kapital als A.-G. errichtetes Unternehmen, das sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von elektrischen Apparaten und verwandten Erzeugnissen beschäftigt. Der Geschäftssitz war ursprünglich Dresden. Eine Zweigniederlassung besteht in Kreuzlingen (Schweiz). Die A.-G. übernahm mit rückwirkender Kraft vorhandene Anlagen, so daß sie ihren ersten Geschäftsbericht und Bilanz per 30. Juni 1921 für ein volles Geschäftsjahr erstatten konnte. Sie wies bei ℳ 2½ Mill. Aktienkapital einen Reingewinn von ℳ 555 000 aus und verteilte 15 Proz. Dividende; neben ℳ 60 000 Delcredere-Reserve wurde eine Kapitalreserve mit ℳ 50 000 neu gebildet. Im letzten Jahre wurden sodann ℳ 1 Mill. 5proz. Obligationen zu Ausbauzwecken usw. ausgegeben, trotzdem bestand Ende 1920/21 noch eine Bankschuld von ℳ 837 000. Zu ihrer Beseitigung beschloß die G.-V. vom 8. Oktbr. d. J. die Kapitalserhöhung um ℳ 1½ auf 4 Mill. die Emission erfolgte derart, daß ein Agio von ℳ 500 000 für die Gesellschaft zur Reservestärkung verfügbar werden sollte. Es handelt sich somit um die Aktien eines Unternehmens, das zwar eine Bilanz vorgelegt hat, indessen noch zu den Aktiengründungen jüngsten Datums zählt. Ueber die Aussichten sprach sich der im September erstattete Geschäftsbericht derartig aus, daß im neuen Geschäftsjahr eine weitere wesentliche Steigerung des Umsatzes insbesondere auch durch Auslandsverkäufe eingetreten sei, so daß die Aussichten für das zweite Geschäftsjahr als günstig bezeichnet werden dürften. Das Unternehmen gehört zu dem Schiele und Bruchsaler Industrie-Konzern in Baden-Baden, der in neuerer Zeit stärker hervorgetreten ist. Auf das Risiko der Beteiligung an derart jungen Aktien-Unternehmungen wurde bereits hingewiesen, das bei der sehr frühzeitigen Unter-der-Hand-Emission von der placierenden Firma geforderte sehr hohe Agio von 400 Proz. läßt dieses Risiko nicht geringer erscheinen.

Wirtschaftspolitisches.

Deutsche Aufträge für englische Garne. Während die englische Tuch-Industrie weiterhin unter Beschäftigungsmangel leidet, geben bei der englischen Garnindustrie fortlaufend große Aufträge ein. Im Monat August ging über die Hälfte des gesamten englischen Garn-Exportes, laut „Wollarchiv“, nach Deutschland. Im September ist allerdings eine geringe Abnahme zu verzeichnen. Die englischen Spinner fürchten, daß infolge der deutschen Valuta in Zukunft die Ausfuhr englischer Garne nach Deutschland eine weitere Abnahme erfahren wird. Sie hoffen, daß eine große Anzahl deutscher Firmen über englische Pfunde verfügt, um weitere Bestellungen aufgeben zu können. Jedenfalls werden die britischen Firmen, die bislang deutsche Mark in Zahlung nahmen, infolge des Risikos künftig nur noch englische Währung annehmen. In jüngster Zeit erteilt Deutschland besonders umfangreiche Aufträge für Mohair-Garne trotz ungünstiger Valuta.

Börsenberichte.

Der Berliner Börsenverkehr in der nächsten Woche. Der Börsenvorstand hat in seiner Sitzung beschlossen, in der nächsten Woche am Montag und Donnerstag Vollbörse abzuhalten. An den anderen Wochentagen wird in Berlin kein Effektenverkehr stattfinden. Der Beschluß des Börsenvorstandes lautet wie folgt: In der Woche vom 7. November bis 12. November 1921 finden (Voll-)Börsenversammlungen der Abteilung Wertpapiere statt: am Montag, den 7. November und am Donnerstag, den 10. November. Die Drei-Männer-Kommission tagt von jetzt ab — Samstag ausgenommen — täglich um 12 Uhr. Im übrigen werden die in den bisherigen Bekanntmachungen bezügl. der Zeitbestimmungen, des Erscheinens der Kursmakler und Zulässigkeit des Handels enthaltenen Festsetzungen aufrecht erhalten.

Notierungen der Berliner Börse vom 3. Nov.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	31.	3.		31.	3.		31.	3.
Accumulat.	1700.-	—.-	DynamitTrust	995.-	1080 -	Lothr.Zement	—.-	—.-
Adler. Kleyer	898.-	840 -	Elberf. Farbf.	900.	950.-	Mannesmann	1725.	1725.-
Alexanderw.	805.-	1050.-	Eschw. Bergw	—.-	950.-	Ober-Eisenb.	960	1150.-
A. E. G.	920.-	1070.-	Feldm. Papier	850.-	—.-	.. Eisen-Ind	978.-	1185 -
Aluminium	—.-	—.-	Felten&Guill.	1239 -	1350.-	.. Kokswerk.	1310 -	1360.-
Anglo C. G.	1430.-	1950.-	Filt. Ma. Enz	1700.-	1530.	Oren. & Kopp.	1455 -	1510.-
Augsbg. N.M.	1465	1506.-	GaggenauEis.	1010 -	1025.-	Phön. Bergw.	1490.-	1500.-
Bad. Anilin	900 -	970.-	Gasmot.Deutz	949.75	1015.-	Rhein. Metall	858.-	859 -
Bergm. Elekt.	900.	1000.-	Gelsenk.Berg	1138 -	1200 -	Rhein. Stahl	1445 -	1510.-
Berl. Anh. Ma.	1005 -	925.-	Gensch. Waff.	1000. -	1288.-	Romb. Hütte	998 -	935.-
Berl. Masch.	1200 -	1445 -	Goldsch. Esg.	1540.-	1600.	Rütgerswerk.	950 -	1155.-
Bing. Nürnbg.	989.75	780.-	Gritzn.Masch.		1335.-	Sachsenwerk.	885 -	915.-
Bismarckh.	—.-	—.-	Hann. Masch.	2000 -	2100.-	Schuck. Nbg	855.75	900 50
Bochum. Gußt	1189.	1265.-	Hann.Wagg.	1170	1500.-	Siem.&Halsk.	1010.-	1065.-
Böhler Stahl	1975.-	1910.-	Harp.Bgb.	1435.-	1549	Sinner	1100.-	—.-
Brown Boveri	—.-	—.-	Hasper Eisen	—.-	—.-	Steaua Rom.	—.-	—.-
Buderus	1258.-	1300.-	Hirsch Kupfer	980.-	1030 -	Stett. Vulkan	—.-	1430.-
Chem. Grieh.	1040	1101.-	Höchst. Farb.	900 -	910 -	Stollbg. Zink	—.-	1300.-
.. Albert	1545.	1650.-	Hösch	715.	1625.-	Türk. Tabak	—.-	1800.-
Daimler	789.75	750.-	Hohenlohe	835 -	800.-	Varzin.Papier	1200.-	1310.-
Dessauer Gas	900.-	899.-	Kali Aschersl.	950.-	920.-	Dtsch. Nickel	—.-	—.-
Dt. Lux. Bgw.	1150.-	1156.-	Karlsr Masch.	970 -	1203.-	.. Gl. berf	2700.-	2800.-
• Eisenbahn			Köln-Rottweil	1249 75	1245 -	.. Stahl Zyp.	2405.-	2700.-
Stg.-Bruchs	—.-	—.-	KostheimCell.	1300.	1000.-	Wandererw.	—.-	1600 -
• Erdöl	2295.-	2495.-	Kyffhäuserb.	1850.-	960.-	Westeregeln	1390.-	1440.-
• Gasgl.Auer	— -	—.-	Lahmayer.	830.-	790 -	Zellst.Waldh.	1150.	1155.-
• Kaliwerke	1010 -	1045.-	Laurahütte	—.-	1151.-	Dtsch. Petrol.	1925.-	1900.-
• Waffen	1625 -	1712.-	Linde Eism.	880 -	930.-	Pomona	4500.-	4700.-
Eisenhdlg.	810.-	—.	LöweWerkzg.	1090 -	1250.-			

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges.	600 -	598.-	Otavi-Anteile	1200.-	1538 -	Argo-Dpfsch.	1301 -	1500.-
Darmst. Bank	505.-	520.-	.. Genuß	1080.-	1370 -	Dt.-Austral.	647.	649.-
Deutsch.Bank	635.-	695.-	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf.	785.-	660.-
Disk.-Komm.	560.-	575 -	Schantungb.	679.-	721.-	.. Südameri.	875 -	895.-
Dresd.Bank	521 -	550.	Gr. B. Straßb	—	—.-	HansaDpfsch.	900 -	751.-
Nationalbank	530 -	550.-	Baltim.-Ohio	865.-	960 -	Nordd. Lloyd	718.-	630.-
Oest. Kredit	110.-	—.-	Heinr.-Bahn	—.-	800.-			
Reichsbank	—.-	—.-	Orientbahn	—.-	—.-			

Festverzinsliche Papiere.

	31.	3.		31.	3.
5% Dtsch.Schatzanw.Serie I	—	—.-	3% Dtsch. Reichsanleihe	84 75	84 90
5% " " " II	99 50	99.50	Deutsche Prämienanleihe	79 25	79.25
5% " " " III	99.75	99 70	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.-	—.-
4½% " " " IV-V	84 60	84.60	5% " " 1922	99 70	99 60
4½% " " " VI-IX	72.-	72.10	4% Preußische Consols	68 00	70 —
4½% " " " 1924	94.10	94.10	3½% " "	60 50	62 50
5% Reichsanleihe	77.50	77.50	3% " "	57 25	59 10
4% "	70.25	70.60	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	67.30	72.—
3½% "	64.20	64.60			

Berlin, 3. November. (Börsenstimmungbild.) Da der Verfall der deutschen Mark leider immer weitere Fortschritte macht, was im heutigen Dollarkurs von ungefähr 210 und einer entsprechend höheren Bewertung der anderen Devisen zum Ausdruck kam, beeilen sich die Börsenspekulation und ihre Gefolgschaft, ihre am Montag abgegebene Ware zurückzukaufen. Die Steigerungen am Devisenmarkt hatten bereits am Vormittag eingesetzt und erreichten ihren Höhepunkt während der amtlichen Kursfestsetzung, wo infolge der Materialknappheit die Nachfrage trotz glatt bewilligter starker Erhöhungen nur teilweise befriedigt werden konnte. Im Effektenverkehr hatte das etwas stutzig gewordene Privatpublikum verschiedentlich Verkaufsaufträge für variable Werte erteilt. Daher bot die Börse, obwohl die Unwertungshausse wieder mit voller Kraft einsetzte, kein ganz einheitliches Bild und erst später wurden anfängliche Abschwächungen teilweise wieder ausgeglichen. Das Geschäft hat wieder geradezu beängstigende Formen angenommen. Am wildesten und aufgeregtesten ging es wie immer am Markte der unnotierten Werte her.

Erst später lenkte die Börse in normale Bahnen. Die Kurssteigerungen betrugen für die Mehrzahl der Montan- und Elektrizitätswerke, Maschinenfabrikaktien usw. bis zu 100 Proz. und darüber; für Hösch, Oberbedarf, Anglo Guano, Schwarzkopf und Hannoversche Waggon, Deutsch-Atlantische Telegraphen und Schuhfabrik Berneis und Wessel, um nur die wichtigsten herauszugreifen, betrugen die Kurssteigerungen 220 bis teilweise 400 Proz. Realisationsneigung bestand zum Teil für Schiffahrtswerte und Waggonfabriken. Auch für Bankaktien hat die Hausse bei allerdings erheblichen Umsätzen keine nennenswerten Fortschritte gemacht. Mit Rückgängen bis zu 100 Prozent sind zu erwähnen Paketfahrt, Hansa, Barmer Bankverein, Bing, Lorenz und türkische Tabakaktien. Von festverzinslichen Werten bestand für Anleihen der deutschen Länder und Städte bei weiter steigenden Kursen starke Kauflust. Hypothekenpfandbriefe hatten ruhigeren Verkehr. Von Auslandspapieren setzten Mexikaner und Türken ihre Aufwärtsbewegung fort wie überhaupt die Valutapapiere weiter stiegen. Ein enormes Geschäft herrschte in den zum Einheitskurs behandelten Industriewerten, wo mit neuen Kurserhöhungen zu rechnen ist.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 2. Nov.

Bank- und Industrie-Aktien

	31.	3.		31.	3.		31.	3.
Bad. Bank	—.-	—.-	Harp. Bergb.	1480.-	1575.-	M.F.Haid&Neu	—.-	—.-
Darmst. Bank	550.-	530.	Laurahütte	—.-	1170 -	M.F.Karlsruh.	1245 -	1170.-
Dtsch. Bank	712.-	700.-	Aschbg.Zellst	1152 -	1250.-	Mot.Oberursel	1340.-	1300.-
Disk.-Gesell.	—.-	590.-	Grün & Bilfg.	—.-	—.-	Schl.&Co.Hbg		—
Dresd. Bank	565.-	552.	Cem.Heidelbg	980 -	1000.-	Schuhf. Herz	†800.-	850.-
M.-D.-Creditb.	†587.-	575.	Bad. Anilin	905.-	1020.-	Els.B.W.Kehl	1550.-	1550 -
Oestr.Ländbk.	180 -	—.-	Scheideanst.	1800.-	1970.-	Sp. Ettlingen	2200 -	2400. †
Pfälz. Bank	†600.-	—.-	Höchst. Farb.	880 -	—.-	U.-fab Furtw.	—.-	—.-
Rh. Kreditbk.	—.-	575.-	El.Licht.Kraft	800.-	761.-	W.Fuchs Hbg	—.-	1120.-
Südd.Dis.Ges.	—.-	—.-	Jungh. Gebr.	950 -	950	Z.-fbr. Waldh	1100 -	1175.-
Wiener Bank	—.-	—.-	Adl.&Oppenh	1980 -	—.-	Z. fbr. Wagh	1110 -	—.-
Württ. Notbk.	—.-	—.-	M.-F. Badenia	996	1050 -	.. Franktha	950	1000.-
Boch. Gußst.	—.-	—.-	.. Durlach	1100 †	—.-	Benz-Motoren	950.	960.-
Gelsenk. Bk.	1100.-	1210.-	.. Gritz.Durl.	—.-	1450 -	Mannh. V.Ges.	—.-	—.-

† rat.

Frankfurt a. M., 3. Nov. (Börsenbericht.) Nach den stürmisch erregten Börsentagen des vergangenen Monats trat eine ruhigere Geschäftsperiode ein, wenn sich auch bei Eröffnung eine gewisse Zurückhaltung bemerkbar machte. Die kursfähige Tendenz war zunächst nicht ganz einheitlich. Später trat dann eine sichtlich festere Haltung hervor. Auslandswerte lagen durchweg bei reger Nachfrage höher. Mexikaner gefragter, desgleichen für Oesterreichische Kreditaktien, Länderbank, Wiener Bankverein rege Beachtung. Von unnotierten Werten lagen Deutsch Petroleum sehr fest. Anfangs wurden die Aktien bis 21 bezahlt, dann trat ein Rückschlag ein von 21 auf 20,75. Opiak 10.600. Außerdem waren folgende Kurse genannt: Wolff-Badau 1100, Hansa Lloyd 780, Rhenania 1300, Mansfelder Kuxe 23 000—23 500, Benz 960, etwas lebhaft, junge Ufa 505—510. Auf dem Gebiete der Montanpapiere war eine Kursbesserung festzustellen. Reger gesucht waren Phönix Bergbau. Elektrowerte fanden ebenfalls zu gebesserten Kursen Aufnahme. Für chemische Werte wie Scheideanstalt trat eine mäßige Kurserhöhung ein, wenngleich letztere unter der letzten Note gehandelt wurden. Sehr gesucht waren Deutsche Verlags-Anstalt. Metallbankaktien waren angeboten. Großes Interesse erhielt sich für Bankaktien, was auf die bevorstehende Transaktion und Kapitalserhöhung zurückzuführen ist. Der Einheitsmarkt bewahrte sein festes Aussehen. Riedinger, Neckarsulmer, Eisenbahn Kaiserslautern sehr gesucht. Türkische Werte lebhaft. Oesterreichische Staatsbahnen 233, 5prozentige Tehuantepec sind auf 1200. Schiffahrtsaktien waren zum Schluß nicht ganz einheitlich. Ludwig Canz sehr fest 830. Privatdiskont 3¾%.

Vom Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 3. Novbr. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung	2. 11. 21 Geld	Brief	3. 11. 21 Geld	Brief	Telegraph. Auszahlung	2. 11. 21 Geld	Brief	3. 11. 21 Geld	Brief
Amsterdam G.	5743 45	5756 5	6993	7007.	New-York D.	191 65	191 9[illegible]	204.70	205.21
Brüssel Antw.	1373 60	1376 4[illegible]	1473 50	1476 50	Paris Fr.	1413.45	1416 45	1513.45	1516 55
Kristiania Kr.	2627 35	2632 65	2863.10	2867 90	Schweiz	3576 40	3583 60	3796.20	3803 80
Kopenhag.	3546 50	3553 65	3796.20	3803 80	Spanien Ps.	2567 40	2582 60	2747 25	2752.75
Stockholm	4365.60	4364 40	4695 30	4704 7	D.-Oestr. abg.	7 98	8.02	7 83	7.87
Helsingfors	315 65	316.35	353 60	354 40	Prag Kr.	180.85	181.20	200 75	201.25
Italien L.	776 70	778 30	839.15	840 85	Budapest	22.82	22 98	23.47	23.53
London Pf.	780.70	782.30	804 15	805 85	Poln. Noten	—.-	—.-	—	—

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 3. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung	2. 11. 21 Geld	Brief	3. 11. 21 Geld	Brief	Telegraph. Auszahlung	2. 11. 21 Geld	Brief	3. 11. 21 Geld	Brief
Antw.-Brüssel	1369.60	1372.40	1508.4[illegible]	1511 60	Norwegen	2723 20	2737 8[illegible]	2867.10	2872 90
Holland	6533 40	6546 60	7092.90	7107 10	Schweden	4396 60	4404 40	4800 20	4809 80
London	749 70	751 30	816.10	817 90	Helsingfors	—.	—.	347.10	347.90
Paris	1403.60	1406 40	1538 40	1541 60	New-York	192.5	192.95	208.25	208.75
Schweiz	3534.	3541 —	3846 10	3853 90	Wien (altes)	—	—	—	—
Spanien	2562.40	2567 60	2747.20	2752 80	D.-Oestr.abg.	8 24	8 26	8.24	8.26
Italien	774.20	775 80	849 15	850.90	Budapest	23 27	23.33	—.—	—.—
Lissabon-Op.	—	—	—.—	—	Prag	168.80	169.25	195.80	196.20
Dänemark	3571 40	3578 60	3971.-	3979.-					

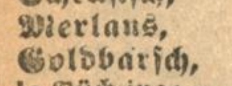
Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 3. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	2. 11. 21	3. 11. 21		2. 11. 21	3. 11. 21
Holland	184 75	184 25	New-York	541 —	538.—
Deutschland	2.85	2.70	Agram	1.80	1.60
Wien	0 25	0.25	Bukarest	8.45	8 60
Prag	5.10	5.15	Kopenhagen	100.50	100.—
Paris	39 80	39.62½	Stockholm	124.—	128.—
London	21 19	21 18	Kristiania	73.—	74.25
Italien	21 85	21 75	Madrid	72.50	72.75
Brüssel	38 80	38 50	Buenos-Aires	175.—	175.—
Budapest	0 67½	0.60			

Kaisergarten Kaiser-Allee 23. Freitag: **Schlachttag.** Nachmittags: Schlachtplatten. 17478 Fritz Schempf.

Fischhalle hinter dem Vierordtbad.



Frisch eingetroffen: **Kabeljau u. Schellfisch, Merlans, Goldbarsch, la Bücklinge,** sowie **Geräucherter Schellfisch, la Wildkaninchen** und **Rehe.** 17489 Nordsee-Fischvertriebs G. m. b. H. Telefon 4707 und 4680.

Pianos neue, zu sehr vorteilhaft. Preisen empfiehlt B55550 Musikhaus **Weiß. Durlach,** Hauptstr. 51. Telephon 458.

Kaufgesuche

Fabrikanwesen zu kaufen gesucht. In Durlach, Ettlingen od. Rastatt, od. deren Umgebung, an einer Bahnstation gelegen, oder in der Umgebung von Karlsruhe suche ich ein Fabrikanwesen nebst Gelände für eventl. Erweiterungsmöglichkeiten. Erbitte sofort. Angebote. **Kornfand** Liegenschafts-Büro Karlsruhe Kaiserstraße 56. 17469

Haus od. Villa gegen barzu kauf. gesucht **Max Grombacher** Offenburg i. Baden Hauptstr. 44. A3492

Eine gut erhaltene **Drehbank** v. 250 mm Spitzen öhe u. 2 m Drehlänge, zu kaufen gesucht. Offert. **Hurrle,** Luisenstr. 41, II. B30743

Haus mit Laden in nur guter Geschäftslage, evtl. gegen Barzahlung, **zu kaufen gesucht.** Einzug nicht Bedingung. — Angebote nur von reellen, schnell entschlossenen Selbstverkäufern erwünscht unter Nr. B55898 an die „Bad. Presse“.

Piano oder kleiner **Stutzflügel** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. B5 862 an die „Bad. Presse“.

Motorrad N. S. U., Vittoria od. Mars, nur tadellos erhalten u. neuestes Modell zu kaufen gesucht. — Offerten unt. Nr. 17471 an die „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht: Lueger, Lex. d. ges. Techn., Brockhaus oder Meyers Konv.-Lex., Handb. d. ges. Ingenieurwissensch., Bibliotheken, sowie einzelne Werke techn. Literatur. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B55866 an die „Badische Presse“.

Mikroskop zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. unt. B55882 a. d. Bad. Presse.

Schreibmaschinen neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. 17382 **Hoff,** Waldstraße 6, Telefon 5141.

Guterh. **Rundschiff-Nähmaschine** mit Zubehör zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an **N. Herrmann,** 4718a Körnerstraße 1.

Bücher u. Bibliotheken kauft zu Höchstpreisen **Antiquariat Trube** A3159 Offenburg.

Zu verkaufen

Kapitalanlage. Teilungshalber 2 Restkaufschillinge, mündelsicher an II. Stelle eingetr. im Betrag von 204 500 ℳ zu verkaufen. Anträge unt. Nr. 4717a an die „Bad. Presse“.

Büro-Einrichtung fast neu, zu verkaufen. Off. unt. Nr. B55910 an die „Bad. Presse“.

Wohnsalon bestehend aus: Sofa, 2 Sesseln, Schreibtisch mit Stuhl, ovaler Tisch mit 2 Stühlen, ferner 1 Kinder-Laufgitter, Kinderstühlchen und Stubenwagen, all. tadellos erhalten, aus gutem Hause zu verkau. Angebote unt. Nr. 17482 an die „Bad. Presse“.

Billig zu verkaufen: Schön. Spiegel-Schrank, Waschkommode m. Marmor, Diwan, prima Roßhaarmatratze, Federbetten, Kindermatratze (Kapock), Vertiko, Bücher-Schrank, Schreibsekretär, spanische Wand, reines Bett, Etagere, Kleiderschrank, Salon- u. Ausziehtisch, Staffelei, all. wenig gebraucht. Lehmann, Kriegsstr. 64, 2. Stock. B55888

Jagdgewehr Zentralfeuer, Kalib. 16, prima i. Schuß, z. verkf. B55906 Luisenstr. 9. pt.

Geschäfte jed. Art stets zu verk. 764. M. Busam, Herrenstr. 38

Schlafzimmer in poliert sowie hell eich. mit 2 oder 3tür. Spiegelschrank und echtem Marmor, sowie **Küchen** in verschiedenen Farben, noch zu billigen Preisen, soweit Vorrat, bei **L. Weiß, Schreiner,** B55930 Lachnerstr. 28.

2 gleiche Betten mit Matratzen und rote **Federnbetten, 1 Tril** 0 400 Mk., 1 **Bettstelle m. Federnbetten,** alles gut erhalten, zu verkaufen. **Schirrmann,** Markgraf.-Str. 43 p. B30755

Kinder-Klappstuhl, Eisschrank, dunkelbl. Wintermantel f. jung. Mädchen, Knabenmäntel f. 10 J., sowie Damen- u. Herrenstiefel, versch. Größen, zu verkaufen: Kriegsstr. 278, 2. St., lts. B30769

2 Motorradschläuche 26 : 2¼, **1 Riemen,** alles neu, wegen Sportaufgabe billig zu verkaufen. Zu erfr. bei der Bad. Presse unter Nr. 4725a.

Konzertzither m. Schule zu verkf.: Karl-Wilhelmstraße 18, II. v. 5 Uhr ab. Nimmele. B30735

2 Drehstrom-Motore 8/4 PS., 120 Volt K. A. **1 Drehstrom-Motor,** 1,5 PS., 220/380 Volt, K. A. **2 Drehstrom-Motore,** 4 PS., 120/220 Volt. Schleifringanker, **2 Drehstrom-Motore,** 5 PS., 120/220 Volt. Schleifringanker, **1 Drehstrom-Motor,** 6 PS., 120/220 Volt. Schleifringanker. Sämtliche Motore sind neu mit Kupferwicklung. **Metalldrahtlampen,** 110/125 Volt, 16—50 Kerzen ab Lager zu verkaufen 17476 **J. Leonhard,** Elektrotechnisches Installationsgeschäft, **Karlsruhe** Fernsprecher 4942

Wegen Geschäftsveränderung sind bis auf weiteres noch einige erstklassige, eichene **Schlafzimmer, Vertikos, Chaiselongues,** 1 u. 2 türige **Schränke,** sehr preiswert zu verkaufen. B30765 Kaiserstr. 69, Eing. Waldhornstr., Lad. Krämer.

Ueberzieher, Ulster **Mäntel, Anzüge, Hosen, Joppen, Schuhe, Reitstiefel, Kurzschäfter,** all. gut erhalt., bill. zu verkf. 16755 **Zähringerstraße 53a,** Laden.

Herrenrad wie neu preiswert zu verkf. B30741 **Wielandtstr. 20, v.**

Zirka 1200 Metalldrahtlampen 110 und 125 Volt, 16—32 Kerzen, ab Lager abzugeben mit 15% Rabatt. Anfragen unt. Nr. 17476 an die Bad. Presse erbet

Korsett und Vogelkäfig zu verkf.: Wielandtstr. 20, 3. Stock. B30749

Einige Mandolinen v. 70 ℳ u. ¼ gr. **Violinen** v. 80 ℳ an verk. spottbillig B55880 Gluckstr. 2, I. r.

Mäntel, Schuhe, Kleider für 2jähriges Kind, sowie 2 Damenwesten billig zu verkaufen. Kaiserallee 51a, 4. St. B55770

Guterhalt. Ueberzieher u. mehrere Arbeitshosen billig zu verkaufen. Ostendstraße 9, part. B30565

1 dunkler **überzieher** für schlanke Person und **Vorplatz-Garderobe** billig zu verkauf. B30745 Scheffelstr. 52, Hts., II.

Knaben-Paletot für 4—8 jähr. zu verk. B30789 Adlerstr. 7, IV r.

Warmer **Ulster** und imprägn. **Herr.-Regenmantel** mit Gürtel für schlanke Fig. bill. abzug. B30785 Herrenstr. 20, II r.

Herrenanzug für große, schlanke Figur zu verkaufen. B30787 **Ettlingerstr. 45, III.**

Noch nicht getragener, eleganter **Wintermantel** für starke Figur billig zu verkaufen, Gartenstraße 68, V, r., Eingang Lessingstraße. B55930

Sehr feiner **Plüschmantel** Größe 44 preiswert zu verkauf. B30747 Waldstraße 18, III.

Einige Paar B55892 **Damen-Lackhalbschuhe** im Auftrag sehr bill. zu verkauf. Gluckstr. 1, II.

Prima **Läufer-Schweine** sind preiswert zu haben. **Fr. Breyer, Durlach,** Dürrbachstr. 12. B30763

4 schöne, 5 Wochen alte **Hunde** billig zu verkf.: Körnerstraße 34, Pfirmann.